



## Dragos Ana und Jana Wetzel

TBW-Goldmedaille  
in der Hauptgruppe A-Latein

### Baden-Württemberg

LMS „unter 18“, Hauptgruppe II, Senioren III, Hauptgruppe Latein

### Bayern

LMS „unter 18“

### Hessen

LMS „unter 18“  
 HTV-Camp und  
 Night of the Stars  
 JMD-Ranglistenturnier

### Rheinland-Pfalz

LMS Hauptgruppe II,  
 Senioren III S, „unter 18“

### Saarland

Landesmeisterschaften

### Impressum

Swing & Step erscheint monatlich als eingeklebte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung).

Petra Dres (TBW), Lothar Pothfelder (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Lothar Röhrich (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel

Titel-Foto: Thomas Wilczek

Alle Fotos:  
Thomas Wilczek

# Rekordfeld bei den Junioren I D

## Landesmeisterschaften Kinder, Junioren, Jugend

*Der 1. TC Ludwigsburg richtete die Landesmeisterschaften der Kinder, Junioren und Jugend in den Standardtänzen im Rahmen der Ludwigsburger Barock-Tanzsporttage aus. Diese Traditionsveranstaltung erlebte ihre zehnte Auflage im großzügigen Clubheim des Vereins.*

### Kinder D

Bereits um 9.30 Uhr war der Saal gut gefüllt und elf Paare der Kinder D nahmen Aufstellung. Frenetisch angefeuert von Familien und Freunden drehten die Paare ihre Runden über drei Tänze hinweg. Relativ klar kristallisierte sich das Finale mit sechs Paaren heraus. Das Finale dominierten Alexander Scherer/Viktoria Kiselev, die alle drei Tänze gewannen und sich über den Sieg und Aufstieg in die C-Klasse freuten. Deutlich enger ging es beim zweiten Platz zu. Lagen Christian Rau/Sofia Victoria Moor im

Langsamen Walzer noch auf dem dritten Platz, schoben sie sich im Tango und Quickstep auf den zweiten Platz vor. Ewald Tabler/Cecily Wendland wurden Dritte.

### Kinder C

Fünf Paare der Kinder C erhielten in zwei kurzen Tänzen die Gelegenheit, sich zu präsentieren, bevor es im Finale ernst wurde. Die fünf Paare gaben ihr Bestes, um in der kurzen Zeit den bestmöglichen Eindruck bei den Wertungsrichtern zu hinterlassen. Deutlich, mit nur ein paar abgegebenen Einsen, wurden Marco Ziga/Xenia Stubert Landesmeister der C-Klasse.

### Junioren I D

Das größte Feld brachten die Junioren I D mit 19 Paaren auf die Fläche. Nur fünf Vereine waren an diesem Turnier beteiligt: Der ATC Blau-Gold Heilbronn stellte sieben, der TSC Rot-Weiß Böblingen sechs, der TSZ Stuttgart-Feuerbach noch drei Paare, vom Gastgeber TCL waren zwei Paare dabei und der Schwarz-Weiß-Club aus Pforzheim trug ein Paar zum Geschehen bei.

Nach drei gewonnenen Tänzen durften Thomas Leongart/Julia Matheis aus Heilbronn die Goldmedaille in Empfang nehmen. Beide zeigten ein schönes schwingvolles Tanzen. Dahinter platzierten sich Elvis Tabler/Alina Berberich aus Böblingen, über den dritten Platz freuten sich Ilja Huber/Nina Estler aus Ludwigsburg. Allen drei Paaren blieb kaum Zeit, sich den Schweiß abzuwischen, sie konn-

ten direkt beim Turnier der Junioren I C mitmachen.

Auffällig war, dass schon bei den Kindern und Junioren I D posenähnliche Figuren und Kopfrollen getanzt werden. Die Schrittkombinationen entsprechen zwar dem Figurenkatalog, aber diese Erweiterungen führen zu deutlich sichtbaren Problemen in der Balance und der Körperhaltung. Da stellt sich die Frage, ob dies bereits in einer D-Klasse bei Kindern und Junioren notwendig und sinnvoll ist. Sicherlich schauen sich die kleinen Tänzer gerne das ein oder andere von ihren großen Vorbildern ab, hier sind dann aber die Trainer gefordert, ein geeignetes Maß vor allem in den D-Klasse zu finden.



*Die ersten Landesmeister am Sonntagvormittag: Alexander Scherer/Viktoria Kiselev in der Kinder D.*



*Goldmedaille in der Kinder C für Marco Ziga/Xenia Stubert.*

**WR** Ingo Voigt,  
Weiss-Blau-Casino  
Memmingen  
Rene Meier, Excelsior Club  
Nordschwarzwald  
Jürgen Neidlinger, TSC  
Residenz Ludwigsburg  
Heinz Pernat,  
TSC Saltatio Neustadt  
Klaus Theimer,  
MTV-TC Blau-Weiß Aalen  
Therese Harnisch,  
TSC Astoria Stuttgart  
Dr. Martin Holderbaum,  
TC Blau-Gold Saarlouis



**Daniel Lenz/Vanessa Viktoria Gerke wurden Landesmeister Junioren II C.**

### Junioren I C

Zu den drei Aufsteigern aus der Junioren I D gesellten sich weitere sechs Paare. Die Sieger der D-Klasse, Thomas Leongart/Julia Matheis hatten sich in ihrem Turnier bereits warm getanzt und überrollten das ganze Feld, so dass sie sich in der C-Klasse den zweiten Meistertitel holten. Zweite wurden Maik Zimmer/Adeline Kastalion, die so zu ihrer zweiten Silbermedaille kamen. Danil Tkachenko/Jasmina Knust holten sich den zweiten Satz Bronzemedailles – wie die Vizemeister waren sie schon bei den Kindern C erfolgreich.

### Junioren I B

Keine Pause gab es für Leongart/Matheis, die auch in der Junioren I B ihren Mann/Frau bzw. Jugendliche stehen wollten. Bei vier Paaren gab es sofort ein Finale. Doch nach dem Langsamen Walzer waren die Kräfte erschöpft, so dass sie das Turnier abbrechen mussten. Damit blieben die drei Plätze auf dem Podest für die restlichen Paare. Hier war dann nur noch die Reihenfolge untereinander auszutanzten. Hart umkämpft war der Landesmeistertitel, am Ende setzten sich Laurin Mächtigt/Alissia Schenk mit drei zu zwei Tänzen durch. Das Nachsehen hatten Daniel Lepski/Juliane Aschenbrenner. Der dritte Platz blieb für Marco Ziga/Xenia Stubert.

### Junioren II D

Aufgrund von Aufstiegen wurde die Startliste der Junioren II D gehörig durcheinander gewirbelt. Am Ende gingen acht Paare an den Start, sechs davon erreichten das Finale. Freudestrahlend durften Cedric Wengel/Diana Leongart aus Heilbronn die Medaille, den Pokal und die Nachricht über den Aufstieg entgegennehmen. Neben ihnen postierten sich Emanuel Brajinovic/ Alexandra Pagan. Das Treppchen vervollständigten Vladislav Bernt/Melody Badt, die wie der Sieger aufgestiegen waren, allerdings nach Punkten.

### Junioren II C

Turnierleiter Jörg Weindl machte gehörig Druck, er musste eine Verspätung von 15 Minuten aufholen. Deswegen hatten die beiden Aufsteiger-Paare keine Zeit, sich lange auszuruhen. Ihre Turniergegner warteten schon unruhig am Flächenrand. Zehn Paare kämpften bei den Junioren II C um den Einzug ins Finale, sieben Paaren war es vergönnt, noch einmal ihr Können zu präsentieren.

Den besten Gesamteindruck hinterließen Daniel Lenz/Vanessa Viktoria Gerke und wurden Landesmeister. Ihre härtesten Konkurrenten waren Cedric Wengel/Diana



**Freuten sich über Gold und den Aufstieg: Cedric Wengel/Diana Leongart in der Junioren II D.**



**Siegerehrung in der Junioren II C.**

Leongart. Dieses Paar lag eigentlich voll auf Siegerkurs, musste aber bei dem für die beiden neuen Tanz Slowfox pausieren und wurde damit siebter in diesem Tanz. Dadurch konnten sich Lenz/Gerke mit einer Platzziffer weniger an ihnen vorbeischieben. Kai Sommer/Elisabeth Tartler aus Böblingen wurden mit mehr als gemischten Wertungen Dritte, sie lagen in den einzelnen Tänzen mal auf dem ersten, mal auf dem sechsten Platz.

### Jugend D

Nachdem ein gemeldetes Paar bei den Junioren II D aufgestiegen war, musste das Turnier der Jugend D ausfallen – es waren nur noch zwei Paare startklar.

### Jugend C

Die Paare der Jugend C hatten bereits Aufstellung genommen für eine kurze Sichtungsrunde, als Turnierleiterin Gaby Wulff durchgab, dass sich noch kurzfristig ein Paar gemeldet hätte. Also Kommando zurück für die bereits auf der Fläche stehenden Paare, fünf Minuten Pause und dann ging es in die Vorrunde mit sieben Paaren. Eigentlich hätte man das Turnier als Clubmeisterschaft des Böblinger Vereins durchführen können mit ein paar Sprenklern aus Heilbronn, Calw und Ludwigsburg. Bei dieser Übermacht war klar, dass der Sieger aus Böblingen kommen würde. Marvin Fischer/Daphne Fischer nahmen Medaille, Pokal und Urkunden in Empfang. In den ersten beiden Tänzen noch auf Platz vier

>>



*Thomas Leongart/Julia Matheis  
gewannen Gold in der Junioren I C  
und davor in Junioren I D.*

und drei, arbeiteten sie sich im Slowfox und Quickstep auf den ersten Platz vor. Cedric Wengel/Diana Leongart freuten sich: Für sie hatte sich der kurzfristige Einsatz gelohnt, sie wurden Vizemeister. Auch ihnen wurde der noch ungeübte Slowfox zum

*Landesmeistertitel für Andrei  
Cicoare/Alina Blehm in der Jugend B.*



Verhängnis. Saverio Costante/Laura Campanile schlugen eine Bresche in die Böblinger Phalanx und wurden Dritte mit gleicher Platzziffer wie Platz zwei, aber nach Skatingregel 10 eben nach dem Paar aus Heilbronn.

### Jugend B

Mit 15 Paaren hatte die Jugend B das zweitgrößte Startfeld des Tages. Im Finale waren nur noch Paare des 1. TCL und des TSZ Stuttgart-Feuerbach vertreten. Beide Vereine stellten je die Hälfte des Finales. Damit standen sich auch die zwei größten Fanblocks des Tages gegenüber. Unter lautem Getöse absolvierten die Paare ihre Tänze. Zu Beginn schien es, als ob Cicoare/Blehm ihre Siegesserie aus der Junioren II B fortsetzen sollten. Doch schon beim zweiten Tanz lagen ihre Clubkameraden Robert Melcher/Isabell Marton vor ihnen. Im Wiener Walzer drehte sich das Bild wieder. Auch den Slowfox konnten Cicoare/Blehm für sich entscheiden, womit Titel und Aufstieg gesichert waren. Robert Melcher/Isabell Marton waren auf ihren Erfolg ebenso stolz, hatten sie doch immerhin einen der fünf Tänze gewonnen. Michael Ziga/Victoria Sauerwald wurden eindeutig Dritte. Die „Trepchenpaare“ stiegen in die A-Klasse auf und starteten dort erneut.

Am Ende des Tages stellte Landesjugendtrainer Joachim Krause fest: „Es sind in den unteren Klassen dieses Jahr weniger Paare, aber die Paare haben ein gutes Niveau, vor allem bei den Herren stelle ich dies fest. Auffällig ist auch, dass die Paare nur aus einigen wenigen Vereinen kommen. Hier wird offensichtlich eine sehr gute Jugendarbeit gemacht.“

DTV-Präsidentin Heidi Estler, die nicht in offizieller Funktion vor Ort war, sondern als Unterstützung ihrer tanzenden Tochter, war zufrieden: „Toll finde ich, dass seit heute Morgen immer viele Fans und Freunde da waren, die die Paare unterstützt haben und für Stimmung sorgten. Auch die Organisation ist wie immer gut, der 1. TC Ludwigsburg ist eben ein bewährter Ausrichter.“

Das Team des 1. TC Ludwigsburg führte gewohnt souverän und sicher durch die Turniere und den Tag. Die Verspätungen hielten sich in Grenzen, den Paaren blieb ausreichend Platz zum Tanzen, die Atmo-



*Laurin Mächtigt/Alissia Schenk sind  
Landesmeister der Junioren I B.*

sphäre war jedoch sehr familiär, da die Fans direkt am Flächenrand stehen konnten. Sven-Steffen Gehring, Vizepräsident des Clubs und verantwortlich für die Organisation des Turniers, zog ein positives Fazit: „Wir hatten ein sehr gut besuchtes Haus, die Atmosphäre war toll. Das entschädigt doch für die viele Arbeit, die wir im Vorfeld und heute hier reinstecken“ – sprach's und unterdrückte ein Gähnen.

*Kirsten Blaum*



*Sie strahlen über den Titel in der  
Jugend C: Marvin und  
Daphne Fischer.*



Das größte Startfeld im Bundesvergleich bei einer Landesmeisterschaft Standard in den Altersgruppen unter 18 bot der TBW bei den Junioren I D. Sechs der 19 Paare erreichten das Finale.

## JUGEND B (15)

1. Andrei Cicoare/Alina Blehm, 1. TC Ludwigsburg (6)
2. Robert Melcher/Isabell Marton, 1. TC Ludwigsburg (9)
3. Michael Ziga/Victoria Sauerwald, TSZ Stuttgart-Feuerbach (15)
4. Ivan Ishanov/Jessica Diesler, TSZ Stuttgart-Feuerbach (21)
5. Kai Kijan/Giulia Edel, 1. TC Ludwigsburg (24)
6. Oleg Stepanov/Elina Geller, TSZ Stuttgart-Feuerbach (30)

## JUGEND C (7)

1. Marvin Fischer/Daphne Fischer, TSC Rot-Weiß Böblingen (9)
2. Cedric Wengel/Diana Leongart, ATC Blau-Gold Heilbronn (10)
3. Saverio Costante/Laura Campanile, TSC Residenz Ludwigsburg (10)
4. Kai Sommer/Elisabeth Tartler, TSC Rot-Weiß Böblingen (14)
5. Salvatore Verde/Corinne Veronica Verde, TSZ Calw (18)
6. Jan Sommer/Eva Kompalka, TSC Rot-Weiß Böblingen (23)

## JUNIOREN II C (10)

1. Daniel Lenz/Vanessa Viktoria Gerke, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (9)
2. Cedric Wengel/Diana Leongart, ATC Blau-Gold Heilbronn (10)
3. Kai Sommer/Elisabeth Tartler, TSC Rot-Weiß Böblingen (14)

4. Mike Alexander/Annelie Siegle, ATC Blau-Gold Heilbronn (14)
5. Elvis Tabler/Alina Berberich, TSC Rot-Weiß Böblingen (17)
6. Marvin Fischer/Daphne Fischer, TSC Rot-Weiß Böblingen (21)
7. Salvatore Verde/Corinne Veronica Verde, TSZ Calw (27)

## JUNIOREN II D (9)

1. Cedric Wengel/Diana Leongart, ATC Blau-Gold Heilbronn (3)
2. Emanuel Brajinovic/Alexandra Pagan, 1. TC Ludwigsburg (6)
3. Vladislav Bernt/Melody Badt, TSZ Stuttgart-Feuerbach (9)
4. Max Troschenko/Pauline Diekmann, TSC Rot-Gold Sinsheim (13)
5. Mark Vol/Emily Pankratz, TSC Rot-Weiß Böblingen (14)
6. Steven Rau/Maria Waigel, TSZ Stuttgart-Feuerbach (18)

## JUNIOREN I B (4)

1. Laurin Mächtigt/Alissia Schenk, 1. TC Ludwigsburg (7)
2. Daniel Lepski/Juliane Aschenbrenner, ATC Blau-Gold Heilbronn (8,5)
3. Marco Ziga/Xenia Stubert, TSZ Stuttgart-Feuerbach (14,5)
4. Thomas Leongart/Julia Matheis, ATC Blau-Gold Heilbronn (20)

## JUNIOREN I C (9)

1. Thomas Leongart/Julia Matheis, ATC Blau-Gold Heilbronn (5)

2. Maik Zimmer/Adeline Kastalion, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (7)
3. Danil Tkachenko/Jasmina Knust, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (12)
4. Daniel Lenz/Vanessa Viktoria Gerke, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (16)
5. Mike Alexander/Annelie Siegle, ATC Blau-Gold Heilbronn (20,5)
6. Elvis Tabler/Alina Berberich, TSC Rot-Weiß Böblingen (23,5)

## KINDER C (5)

1. Marco Ziga/Xenia Stubert, TSZ Stuttgart-Feuerbach (4)
2. Maik Zimmer/Adeline Kastalion, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (8)
3. Danil Tkachenko/Jasmina Knust, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (12)
4. Alexander Scherer/Viktoria Kiselev, 1. TC Ludwigsburg (16)
5. Maximilian Lohrey/Regine Erhardt, TSA d. TUS Stuttgart (20)

## KINDER D (11)

1. Alexander Scherer/Viktoria Kiselev, 1. TC Ludwigsburg (3)
2. Christian Rau/Sofia Victoria Moor, TSZ Stuttgart-Feuerbach (7)
3. Ewald Tabler/Cecily Wendland, TSC Rot-Weiß Böblingen (8)
4. Philipp Alexander Morlang/Kiara Knust, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (12)
5. Robin Brenner/Vanessa Gergert, ATC Blau-Gold Heilbronn (15)
6. Julian Steinhauer/Karina Bor, ATC Blau-Gold Heilbronn (18)

## JUNIOREN I D (19)

1. Thomas Leongart/Julia Matheis, ATC Blau-Gold Heilbronn (3)
2. Elvis Tabler/Alina Berberich, TSC Rot-Weiß Böblingen (6)
3. Ilja Huber/Nina Estler, 1. TC Ludwigsburg (10)
4. Emanuel Brajinovic/Alexandra Pagan, 1. TC Ludwigsburg (11)
5. Vladislav Bernt/Melody Badt, TSZ Stuttgart-Feuerbach (15)
6. Mark Vol/Emily Pankratz, TSC Rot-Weiß Böblingen (18)

Alle Fotos: Jürgen Dres

# Ein Fünftel weniger Paare am Start

## Landesmeisterschaften Hauptgruppe II Standard

*Im letzten Jahr wurden noch alle Klassen Hauptgruppe II Standard ausgetragen. In diesem Jahr gab es schon im Vorfeld die Information, dass es mit der D-Klasse schwierig werden könnte. Die anderen Klassen konnten stattfinden, waren aber dünn besiedelt.*

Eine Woche vor der Landesmeisterschaft signalisierte TSZ-Sportwart Sven Spengemann: „Wir haben in der D-Klasse nur ein Paar. Was machen wir?“ Viele Möglichkeiten gab es nicht. Die Meisterschaft im Tanzsportzentrum Stuttgart-Feuerbach wurde für diese Klasse abgesagt. Nach einigen Telefonaten, SMS und Mails bis nach China war alles geregelt: DTV-Sportwart Michael Eichert genehmigte die Teilnahme von Florian Mayer/Franziska Klatt an der am selben Tag stattfindenden TRP-Meisterschaft in Neuhofen, wo sie als Landesmeis-

ter des TBW die Goldmedaille in Empfang nahmen.

Die Klassen C bis S waren mager besetzt, fanden aber immerhin statt. 20 Paare exakt verteilt auf vier Klassen macht fünf Teilnehmer pro Turnier. In der Hauptgruppe II C war es eine klare Angelegenheit für Markus Groß/Sarah Straßer. Mit fast allen Einsen holten sie sich den Landesmeistertitel und stiegen in die B-Klasse auf. Dahinter ging es kunterbunt in den Wertungen durcheinander. Björn Itrich/Katharina Wendt lagen nur im Langsamen Walzer auf Rang drei, dann gaben sie Gas und ließen Bernd Uwe Krauss/Amelie Heinemann keine Chance. Mit drei zweiten Plätzen sicherten sie sich die Silbermedaille vor Krauss/Heinemann.

Auch in der Hauptgruppe II B war Titelvergabe eine klare Sache. Marc-Frédéric Schäfer/Melanie Bischoff erhielten im ersten und im letzten Tanz nur drei Einsen, diese plus die Mehrheit der Einsen in den anderen drei Tänzen reichten, um alle Tänze für sich zu entscheiden. Auf den Plätzen zwei und drei wurde es spannend. Alexander Groß/Laura Holzwarth entschieden die ersten beiden Tänze für sich, Christian Wolf/Carolin Bieber lagen in Wiener Walzer und Slowfoxtrott auf Rang zwei und glichen aus. Der Quickstep musste entscheiden. Dieser ging an Wolf/Bieber, die Silber ernteten. Die Bronzemedaille ging an Groß/Holzwarth.

„Das ist aber deutlich besser“, entfuhr es TBW-Landestrainer Klaus Bucher, als die Hauptgruppe II A mit ihrem Turnier be-

gann. Der Unterschied in der Leistung zwischen B- und A-Klasse war an diesem Tag größer als gewöhnlich. In der A-Klasse selbst gab es noch einmal einen deutlichen Leistungsunterschied. Klar an die Spitze setzten sich die Lokalmatadoren Christian Lang/Jadwiga Gadzinski, die mit 34 Einsen souverän die Goldmedaille gewannen. Dahinter waren die Wertungen sehr viel gemischter. Nach Platz drei im Langsamen Walzer sammelten Florian und Sophie Rüttinger immer mehr Zweien ein und wurden Vizelandesmeister. Stefan Töpfer/Lisa Marie Hoffmann kamen mit einem zweiten und vier dritten Plätzen auf den Bronzerang.

Am engsten bei der Titelvergabe ging es in der S-Klasse zu. Mit jeweils vier Einsen



**Klarer Sieg für Markus Groß/Sarah Straßer in der Hauptgruppe II C.**



**Marc-Frédéric Schäfer/Melanie Bischoff freuen sich über Gold in der Hauptgruppe II B.**

**WR** Walter Greiner,  
TC Schwarz-Weiß  
Reutlingen  
Monika Gräf,  
TGC Rot-Weiß Porz  
Angelika Hanus,  
TC Neckartal Pleidelsheim  
Brigitte Krömer-Schmeisser,  
TSA der SV Esslingen  
Heike Leonhardt, Schwarz-  
Weiß-Club Esslingen  
Albert Polch,  
Blau-Gold Saarlouis  
Stefan Wagner,  
TTC Rot-Gold Tübingen



**Goldmedaille für den Gastgeber:**  
**Christian Lang/Jadwiga Gadzinski,**  
**Landesmeister der Hauptgruppe II A.**

in den ersten vier Tänzen entschieden Roland Tines/Heidrun Puskas diese knapp für sich. Drei Einsen im Quickstep reichten auch in diesem Tanz zum Sieg und der erfolgreichen Titelverteidigung. Auf Rang zwei tanzten Sebastian Patrick und Katrin Sikora, die zwar den Quickstep an Bruno und Monika Bohn abgaben, was aber nur statistischen Wert hatte. Die Reutlinger kamen auf Rang drei.

Petra Dres

### HAUPTGRUPPE II C (5)

1. Markus Groß/Sarah Straßer, Tanzsportakademie Ludwigsburg (4)
2. Björn Itrich/Katharina Wendt, Regio Tanzclub Freiburg (9)
3. Bernd Uwe Krauss/Amelie Heinemann, TSA d. TSV Schmiden (12)
4. Gerald Feiler/Jasmin Jourdan, 1. TC Ludwigsburg (16)
5. Stefan Winkelmann/Lena Toth, TTC Rot-Weiß Freiburg (19)

### HAUPTGRUPPE II B (5)

1. Marc-Frédéric Schäfer/Melanie Bischoff, Tanzclub Konstanz (5)
2. Christian Wolf/Carolin Bieber, TSC im VfL Sindelfingen (12)
3. Alexander Groß/Laura Holzwarth, TSG Backnang Tanzsport (13)
4. Thomas Wilczek/Regine Bubeck, 1. TC Ludwigsburg (20)
5. Markus Groß/Sarah Straßer, Tanzsportakademie Ludwigsburg (25)

### HAUPTGRUPPE II A (5)

1. Christian Lang/Jadwiga Gadzinski, TSZ Stuttgart-Feuerbach (5)
2. Florian und Sophie Rüttinger, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (11)
3. Stefan Töpfer/Lisa Marie Hoffmann, TSC Rot-Weiß Böblingen (14)
4. Bastiaan Hovestreydt/Annemarie Udri, TSC Astoria Karlsruhe (20)
5. Marc-Frédéric Schäfer/Melanie Bischoff, Tanzclub Konstanz (25)

### HAUPTGRUPPE II S (5)

1. Roland Tines/Heidrun Puskas, TSC Astoria Karlsruhe (5)
2. Sebastian Patrick und Katrin Sikora, ATK Suebia Stuttgart (11)
3. Bruno und Monika Bohn, TC Schwarz-Weiß Reutlingen (14)
4. Christian Lang/Jadwiga Gadzinski, TSZ Stuttgart-Feuerbach (20)
5. Alexander und Marina Engel, TC Schwarz-Weiß Reutlingen (25)



**Roland Tines/Heidrun Puskas** verteidigten ihren Titel in der Hauptgruppe II S.

## Neuausbildung Trainer C Breitensport

Mit einem Infotag im LLZ in Pforzheim begann die Neuausbildung zum Trainer C Breitensport. Nach erfolgreicher DTSA Abnahme aller 26 Teilnehmer/Innen wurden noch einige LEs von Tanztrainer Bernd Junghans unterrichtet. Mittlerweile haben alle erfolgreich den Grundlehrgang an der Sportschule in Albstadt/Tailfingen absolviert. Viele Tänze im Freizeitbereich wurden unterrichtet ebenso wie die Standard- und Lateintechnik einiger Tänze und durch Dr. Wolfgang Friedrich kam auch der überfachliche Bereich nicht zu kurz. Bei allen Trainern ging es immer wieder um Methodik

und Didaktik, Musiktheorie und mehr. Eine lebhaftere, homogene Gruppe, die ihr erstes Profilwochenende mit Bernd Junghans an der Landessportschule in Albstadt im September absolvierte.

Breitensportwartin Maritta Böhme freute sich sehr über den Zuspruch zur Ausbildung. Dennoch werden immer wieder Trainer im Breitensportbereich gesucht, die die breite Masse mit der Freude, sich nach Musik zu bewegen, anstecken. Alleine der Bereich des Seniorentanzens nimmt ständig zu.

Maritta Böhme



**Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Lehrganges Trainer C-Breitensport.** Foto: privat

Fotos: Jürgen Dres

# Sieger klar, danach bunte Mischungen

## Landesmeisterschaften Senioren III

*Parallel zu den Meisterschaften der Hauptgruppe II Standard richtete das Tanzsportzentrum Stuttgart-Feuerbach die Landesmeisterschaften der Senioren III D- bis S-Klasse aus. Bei diesen Turnieren hatten die Wertungsrichter deutlich mehr zu tun.*

Es begann gemütlich. Fünf Paare waren für das Turnier der D-Klasse nach Stuttgart gekommen, die die sieben Wertungsrichter vor keine leichte Aufgabe stellten. Überraschend klar war die Entscheidung der sieben Juroren. Mit 19 Bestnoten und allen gewonnenen Tänzen wurden Michael und Barbara Häusle Landesmeister. Für Harald und Gabriele Kefer war nach Platz zwei im Langsamen Walzer und Tango alles klar. Sie wurden im Quickstep zwar Dritte, an der Silbermedaille und dem Konstanzer Doppelsieg änderte das jedoch nichts

mehr. Bronze ertanzten Klaus Hoffmann/Liane Rückert.

Mit acht Paaren gab es in der Senioren III C-Standard für die Wertungsrichter schon etwas mehr zu tun. Einig waren sie sich im ersten Tanz des Finales noch nicht, doch nach und nach kristallisierten sich Joachim Rösch/Roswitha Reinecke als Sieger heraus. Klaus Schuler/Ursula Klinkebiel-Henke durften sich nur im Langsamen Walzer über eine mögliche Goldmedaille freuen. Am Ende wurde es sogar für die Silbermedaille noch knapp. Mit einem ersten, einem zweiten und zwei dritten Plätzen kamen sie mit einem Punkt Vorsprung auf den Silberrang vor den Landesmeistern der D-Klasse, Michael und Barbara Häusle, die mit zwei dritten und zwei zweiten Plätze Bronze ertanzten.

Im Lauf des Tages wurden die Felder größer. Elf Paare versuchten ihr Glück in der Senioren III B. Dass weniger manchmal sehr viel mehr ist, bewiesen Walter und Gabriele Dinger. Mit fast nur Basicfolgen, aufgepeppt mit kleinen Posen, zeigten die beiden Acherner sauberes Tanzen und gewannen klar die Goldmedaille. Der Wiener Walzer kommt in der B-Klasse hinzu und bringt auch oft die Reihenfolge gehörig durcheinander. So auch bei den Finalisten auf den Plätzen zwei bis fünf. Joachim Rösch/Roswitha Reinecke, schon in der C-Klasse erfolgreich, lagen in den ersten beiden Tänzen auf Rang zwei. Der Wiener Walzer brachte sie ins Straucheln und sie fanden sich auf Rang fünf wieder. Mit Platz zwei in Slowfoxtrott und Quickstep war die Welt für die beiden Heidelberger wieder in Ord-

nung und sie ertanzten klar die Silbermedaille. Rang zwei im Wiener Walzer verhalf Michael und Mariella Dold am Ende zu Bronzemedaille. Sie setzten sich im Skating gegen Dr. Oskar und Gisela Herbst durch.

Wieder ein Paar mehr – nämlich zwölf – suchten ihren Landesmeister in der Senioren III A-Standardklasse. Und wieder zeigte sich ein ähnliches Bild wie in den vorangegangenen Klassen: der Sieger klar, der Rest der Wertungen zunächst sehr gemischt. Mit fünf gewonnenen Tänzen setzten sich Klaus-Dieter und Sonja Scholz durch und holten Gold. Zunächst drei, dann bis zum Ende fünf Zweien in der Wertung hatten Hans und Inge Kernler, die mit Platz zwei in allen Tänzen und der Silber-



*Gold (C-Klasse) und Silber (B-Klasse) an einem Tag für Joachim Rösch/Roswitha Reinecke.*



*Erste Landesmeister des Tages: Michael und Barbara Häusle in der Senioren III D.*

### SENIOREN III D (5)

1. Michael und Barbara Häusle, TC Konstanz (3)
2. Harald und Gabriele Kefer, TC Konstanz (7)
3. Klaus Hoffmann/Liane Rückert, TSC Rot-Weiß Tauberbischofsheim (8)
4. Erwin und Sabine Kienle, TSA d. TG Biberach (12)
5. Stefan und Friderike Winkler, 1. TC Heidenheim d. SV Mergelstetten (15)

WR siehe Hauptgruppe II





**Sie freuen sich über Gold in der Senioren III A: Klaus-Dieter und Sonja Scholz.**

medaille abschlossen. Nach zwei vierten Plätzen steigerten sich Fred Küster/Gabriele Küster-Schumann und gewannen und tanzten auf den dritten Rang.

Mit dem größten Feld bekamen es die Wertungsrichter in der Senioren III S-Standard zu tun. 21 Paare versammelten sich im Tanzsportzentrum, am Ende gab es einen neuen Sieger. Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann setzten klare Zeichen und gewannen ihren ersten Titel in der Senioren III S-Standard mit allen Einsen. Auf Rang zwei kamen Raymond und Martine Wiede-



**Walter und Gabriele Dinger sind Landesmeister der Senioren III B.**

mann, die die Titelverteidiger aus dem Vorjahr, Dieter Keppeler/Manuela Schraut-Keppeler auf Rang drei verwiesen.

Das Team um die beiden Turnierleiter Silke und Markus Vogel hatte die Turniere gut im Griff und ließ nie Hektik aufkommen. Das Tanzsportzentrum bot einen schönen und großzügigen Rahmen für die Tänzerinnen und Tänzer, die sich, wie auch die Zuschauer, in Stuttgart-Feuerbach gut aufgehoben fühlten.

Petra Dres



**Klarer Sieg in der Senioren III S für Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann.**

### SENIOREN III C (8)

1. Joachim Rösch/Roswitha Reinecke, TSC Grün-Gold Heidelberg (5)
2. Klaus Schuler/Ursula Klinkebiel-Henke, Tanzclub Konstanz (9)
3. Michael und Barbara Häusle, Tanzclub Konstanz (10)
4. Dr. Eberhard und Gertrud Götz, TC Schwarz-Weiß Reutlingen (18)
5. Jürgen und Elisabeth Alscher, TSC Villingen-Schwenningen (20)
6. Harald und Margot Kirschenhofer, Tanzsport-Zentrum Mosbach (22)

4. Dr. Oskar und Gisela Herbst, Tanzclub Konstanz (18)
5. Heribert und Christa Hank, TTC Rot-Weiß Freiburg (22)
6. Uwe und Heidi Wolk, TC Schwarz-Weiß Reutlingen (29)

### SENIOREN III B (11)

1. Walter und Gabriele Dinger, TSC Achern (5)
2. Joachim Rösch/Roswitha Reinecke, TSC Grün-Gold Heidelberg (13)
3. Michael und Mariella Dold, TSC Villingen-Schwenningen (18)

### SENIOREN III A (12)

1. Klaus-Dieter und Sonja Scholz, TSC Rot-Weiß Öhringen (5)
2. Hans und Inge Kernler, TSC Blau-Gold Überlingen (10)
3. Fred Küster/Gabriele Küster-Schumann, TC Neckartal Pleidelsheim (17)
4. Joachim und Brigitte Weber, TTC Rot-Weiß Freiburg (21)
5. Francis und Sylvie Klauth, TSC Achern (23)
6. Joe und Ariane Triebnig, TSA d. TSG Weinheim (29)

**Siegerehrung in der S-Klasse.**



Fotos: Thomas Wilczek

# Da kann man nicht meckern

## Andrang bei den Meisterschaften der D- und C-Klasse Latein

*„Das ist ja eigentlich jwd, aber schön“, war die einhellige Meinung von Paaren und Begleitung zu den Räumlichkeiten des TSC Rot-Weiß Schwäbisch Gmünd, der im Tanzsportzentrum Disam heimisch ist.*

### HAUPTGRUPPE C-LATEIN (28)

1. Florian Siegwolf/Janina Wangler, TSA d. SV Alemannia Müllheim (5)
2. Bastian Tiemann/Gina Dezius, 1. TC Ludwigsburg (7)
3. Leonhard Stefan/Laura Härle, TSC Residenz Ludwigsburg (13)
4. Janne Krippel/Enya Voskamp, TSC Grün-Gold Heidelberg (15)
5. Mario Kalmbach/Melanie Hoos, TSG Backnang Tanzsport (22)
6. Alexander Schröder/Laura Salama, TSA d. TSG Weinheim (23)
7. Ramon Prieto/Caroline Preisigke, TSA d. TSG Weinheim (27)

**WR** Martin Buri, TSC Rheinstetten  
Daniela Seidel, TSC Villingen-Schwenningen  
Horst Rukwid, TTK Grün-Gold Korntal-Münchingen  
Monika Niederreiter, TSA SB DJK Rosenheim  
Ralf Ball, TSC Astoria Karlsruhe  
Renate Kastrowsky-Kraft, TSC Gifhorn  
Tina Grassl, 1. TSC Kirchheim u.T.

JWD, also „janz weit draußen“, da verkehrstechnisch nicht ganz so geschickt erreichbar wie Karlsruhe, Pforzheim oder Heilbronn. Doch die Räumlichkeiten und angenehme Atmosphäre ließen diesen Umstand schnell vergessen. So war das Tanzsportzentrum auch am frühen Sonntagnachmittag bereits zur Vorrunde gut gefüllt.

„Da kann man jetzt nicht meckern“, war die Zusammenfassung der Urteile über die 32 D-Klassenpaare. Diese zeigten durchweg sehr gute Leistungen, einige boten sich bereits in ihrer ersten Runde für das spätere Finale an. Und bis dahin lief auch alles seinen gewohnten Gang. Das

Team um Turnierleiter Walter Disam und Beisitzer Bernd Sontheimer kontrollierte lieber einmal zuviel als einmal zuwenig, damit sich kein Fehler „ins System“ einschlich. Über die erste Zwischenrunde mit 24 Paaren qualifizierten sich zwölf Paare für das Semifinale. Nach dieser Runde musste das Team allerdings mitteilen, dass ein Finale mit sechs Paaren nicht möglich sei. Gleiche Anzahl von Kreuzen auf den Plätzen sechs bis acht ließ nur eine Endrunde mit fünf Paaren zu. Diese fünf Paare freuten sich nicht nur über den Einzug in die Schlussrunde, sondern auch über den Aufstieg in die C-Klasse, was ihnen noch zusätzliche Motivation gab und die sieben Wertungsrichter forderte. Ganz nebenbei wurde die Ludwigsburger Stadtmeisterschaft mit Backnanger Beteiligung ausgetanzt, denn es hieß viermal Ludwigsburg und einmal Backnang.

Klare Sieger im D-Finale wurden mit allen gewonnenen Tänzen Bastian Tiemann/Gina Dezius vom 1. TC Ludwigsburg. Die Silbermedaille ging an Mario Kalmbach/Melanie Hoos aus Backnang, die sich im Cha-Cha knapp gegen Julian Arndt/Senta Neff von der Residenz Ludwigsburg durchsetzten. In Rumba und Jive ertanzten sie dagegen klar den zweiten Platz und verwiesen die „Residenzler“ auf den Bronzerang. Damit waren die Medaillen unter den drei beteiligten Vereinen gerecht verteilt. „Das war unser erstes Turnier“, gestanden Fabio Andrade Gouveia/Judith Hensle vom 1. TCL, als sie die Urkunde für den vierten Platz entgegennahmen. Sie freuten sich ebenso über ihren Erfolg wie Matthias Sorg/Annabell Ziemens von der Residenz, die Platz fünf belegten.

Verstärkt mit den fünf Aufsteigern gingen in der C-Klasse 28 Paare an den Start. Die Leistungen der Paare lagen in der Vorrunde weiter auseinander, was aber für eine C-Klasse nicht ungewöhnlich ist. Gut lief es für die Bronzemedailengewinner der D-Klasse. Julian Arndt/Senta Neff freuten sich über den Einzug in das Semifinale und Platz zehn. Sie hatten beim Aufrufen ihrer Nummer für die Vorschlussrunde ebenso ungläubig geschaut wie beiden in der D-Klasse vor ihnen Platzierten. Landes- und Vizelandesmeister der D-Klasse waren genauso wie ihre Fangruppen völlig aus dem Häuschen, als sie auch noch zum siebenpaarigen Finale aufgerufen wurden. Damit war der Doppelaufstieg von der D- in die B-Klasse für Bastian Tiemann/Gina Dezius



*Nach Gold in der D-Klasse noch Silber in der C-Klasse für Bastian Tiemann/Gina Dezius.*



*Strahlende Sieger in der C-Klasse: Florian Siegwolf/Janina Wangler.*

und Mario Kalmbach/Melanie Hoos perfekt.

Normaler Applaus brandete auf, als die meisten Einsen für Florian Siegwolf/Janina Wangler hoch gingen. Das machte sich bemerkbar, dass die beiden den kleinsten Anhang mit nach Schwäbisch Gmünd gebracht hatten. Die Rumba mussten sie an die Landesmeister der D-Klasse abgeben, mit drei gewonnenen Tänzen sicherten sich Florian Siegwolf/Janina Wangler die Goldmedaillen der C-Klasse. Mit dem Sieg in der Rumba und drei zweiten Plätzen im Gepäck fügten Bastian Tiemann/Gina Dezius ihrer goldenen noch eine silberne Medaille hinzu und waren gar nicht traurig, dass sie bei dieser Siegerehrung „ein Stückchen tiefer“ Aufstellung nehmen durften. Die Bronze-medaille ging an Leonhard Stefan/Laura Härle, die nach Platz vier in der Samba Gas gaben und drei dritte Plätze ertanzten. Das Nachsehen hatten Janne Krippel/Enya Voskamp, die neben dem Treppchen Aufstel-



*Siegerehrung Hauptgruppe D-Latein.*

lung nehmen mussten. Mario Kalmbach/Melanie Hoos bekamen das Grinsen gar nicht mehr aus dem Gesicht und staunten nicht schlecht, dass sie noch Platz fünf in

der C-Klasse holten. Das Finale vervollständigten Alexander Schröder/Laura Salama auf Platz sechs, gefolgt von Ramon Prieto/Caroline Preisigke auf Platz sieben.

*Petra Dres*

## HAUPTGRUPPE D-LATEIN (32)

1. Bastian Tiemann/Gina Dezius, 1. TC Ludwigsburg (3)
2. Mario Kalmbach/Melanie Hoos, TSG Backnang Tanzsport (6)
3. Julian Arndt/Senta Neff, TSC Residenz Ludwigsburg (9)
4. Fabio Andrade Gouveia/Judith Hensle, 1. TC Ludwigsburg (12)
5. Matthias Sorg/Annabell Ziems, TSC Residenz Ludwigsburg (15)

# Tolle Leistungen und gute Stimmung

*Mit einer motivierenden Rede wurden die Paare der Hauptgruppe B- und A-Latein durch den Oberbürgermeister Schwäbisch Gmünds im Tanzsportzentrum Disam willkommen geheißen und in das Turnier eingestimmt.*

30 Paare waren in der B-Klasse am Start und damit drei mehr als im vergangenen Jahr. Bereits zur Zwischenrunde mit 23 Paaren (geteilter Platz 24) hatte das Turnierleiterteam des TC Rot-Weiss Schwäbisch Gmünd rund um Walther Disam mit einem streikenden Drucker zu kämpfen und musste zeitlichen Verzug hinnehmen. Vor dem Finale gab der Drucker ganz auf und die Wertungszettel wurden handgeschrieben.

Zum Finale qualifizierten sich fünf Paare mit großem Kreuzabstand und ein Paar etwas weniger deutlich. Die späteren

Sechstplatzierten Patrick Beck/Melanie Ockert hatten sich nur knapp für das Semifinale qualifiziert, konnten dann aber durch eine deutlich stärkere Leistung das Blatt wenden und die Schlussrunde erreichen. Den fünften Platz ertanzten sich Henrik Dubbe/Sarah Smirek. Die beiden zeigten viel Energie und eine durchweg positive Ausstrahlung. Nur knapp an Platz drei vorbei auf Platz vier tanzten Dario D'Ariano/Madeleine Herceg. Die beiden sahen den damit verbundenen Aufstieg mit gemischten Gefühlen, hatte sich Dario erst ein paar Wochen vor der Landesmeisterschaft

aufgrund des Partnerwechsels in die B-Klasse zurückstufen lassen. Mit drei zu zwei Tänzen auf Platz drei beschlossen Christian Bäuerle/Nadja Rodriguez das Turnier. Sie waren zunächst weniger aufgefallen, steigerten sich aber von Runde zu Runde.

Von der Vorrunde an stachen zwei Paare durch ihre tänzerische Qualität deutlich hervor. Viele Beobachter erwarteten einen Zweikampf um Platz eins von Tobias Knetsch/Jule Stellrecht gegen Giulio Mochiano/Nina Weinreich. Doch das Duell im Finale blieb aus. Konditionsstark und auf

>>>

## Hauptgruppe B- und A-Latein

- WR** Alexander Montanaro, Tanzsportakademie Ludwigsburg  
 NDagmar Beck, 1. TC Ludwigsburg  
 Monika Niederreiter, TSA SB DJK Rosenheim  
 Renate Kastrowsky-Kraft, TSC Gifhorn  
 Udo Lang, Dance-Club-Markdorf  
 Ute Zimmermann, TSC Sibylla Ettlingen  
 Volker Kowollik, TSC Höfingen

*Siegerehrung in der Hauptgruppe A-Latein.  
Foto: Petra Dres*



den Punkt tanzend überzeugten Tobias und Jule sieben der neun Wertungsrichter schon im ersten Tanz und gewannen alle weiteren Tänze klar vor der Konkurrenz aus Ludwigsburg. Sie zeigten sich im Paar sehr ausgeglichen mit schönen binnenkörperlichen Bewegungen. Giulio und Nina belegten mit ebenfalls technisch sehr ansprechendem Tanzen, aber kleinen Konditionsschwächen einen klaren zweiten Platz. Das gesamte Finale der B-Klasse stieg in die A-Klasse auf und ließ das Feld auf 39 Paare anwachsen, was zu einem 30-Prozent-Anstieg im Vergleich zum Vorjahr führte. Meister und Vizemeister der B-Klasse schafften mit dem geteilten 14. Platz bzw. Platz 19 noch den Einzug in die 22er Runde (Platz 23-25 geteilt). Diese Runde wurde aufgrund der

Verspätungen durch die immer wiederkehrenden Druckerausfälle kurzerhand in die Abendveranstaltung verlegt, sodass die 22 Paare in den Genuss kamen, vor Ballpublikum zu tanzen. Die Atmosphäre schien die Paare anzuspornen, eine Leistungssteigerung war deutlich zu sehen.

Bei den Zuschauern klar als Favorit gehandelt wurde das Jugendpaar Dragos Ana/Jana Wetzel. Die beiden starteten noch etwas zurückhaltend in das Turnier, steigerten sich aber bis zum Finale und gewannen klar alle Tänze. Die wenigen fehlenden Einsen in der Bilanz könnten darauf zurück zu führen sein, dass die jungen Tänzer ab und an wenig paarbezogen tanzten, die tänzerische Qualität der beiden war jedoch unbestritten.

Deutlich auf dem Silberrang platzierten sich Giuseppe und Valeria Castro. Die Geschwister zeigten viel Power und eine große Präsenz auf der Fläche, so dass sie von der Vorrunde an klar für die vorderen Ränge gehandelt wurden.

Auf den Plätzen drei bis sechs gingen die Wertungen sehr durcheinander. Dies wurde der Leistungen der Paare gerecht, die sehr unterschiedliche Stärken aufwiesen, aber insgesamt dicht beieinander lagen. Den dritten Platz mit Wertungen von eins bis sechs belegten Dominic Kossina/Pia Pflichthofer vor Berthold Regener/Chaska Huaman-Bodemer. Beide Paare konnten sich über das Turnier hinweg steigern und zeigten sich engagiert und positiv auf der Fläche. Mit viel Energie und Spaß am Tanzen belegten Maximilian Schmidt/Franziska Holeczek Platz fünf vor Marc Roswag/Jasmin Kostorz, die trotz einiger Zweien und Dreien den Sprung nach weiter vorne nicht schafften. Sie waren von Beobachtern in den Runden zuvor aufgrund ihres schönen Körperertanzens höher eingeschätzt worden, waren aber im Finale zu zurückhaltend und verpassten so ihre Chance auf ein besseres Ergebnis.

Die Paare auf den Plätzen eins bis drei stiegen in die Sonderklasse auf. Mit einer schönen Rumba als Ehrentanz beschlossen die neuen Meister Dragos und Jana das Turnier, während die Ballgäste des TC Rot-Weiss Schwäbisch Gmünd im Anschluss noch weiter den Abend genossen.

*Fabienne Regitz*

## HAUPTGRUPPE B-LATEIN (30)

1. Tobias Knetsch/Jule Stellrecht, TSA d. TSG Weinheim (5)
2. Giulio Moschiano/Nina Weinrich, 1. TC Ludwigsburg (10)
3. Christian Bäuerle/Nadja Rodriguez, TSG Backnang Tanzsport (17)
4. Dario D'Ariano/Madeleine Herceg, TSG Backnang Tanzsport (18)
5. Hendrik Dubbe/Sarah Smirek, Schwarz-Weiß-Club Esslingen (25)
6. Patrick Beck/Melanie Ockert, TSA d. TSG Weinheim (30)

## HAUPTGRUPPE A-LATEIN (39)

1. Dragos Ana/Jana Wetzel, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (5)
2. Giuseppe und Valeria Castro, TSC Astoria Karlsruhe (10)
3. Dominic Kossina/Pia Pflichthofer, 1. TC Ludwigsburg (15)
4. Berthold Regener/Chaska Huaman-Bodemer, 1. TC Ludwigsburg (21)
5. Maximilian Schmidt/Franziska Holeczek, ATC Blau-Rot Ravensburg (24)
6. Marc Roswag/Jasmin Kostorz, TC Schwarz-Weiß Reutlingen (30)

*Sie staunten über die Silbermedaille in der Hauptgruppe A-Latein: die Geschwister Giuseppe und Valeria Castro. Foto: P. Dres*



*Souverän zu Gold in der Hauptgruppe B-Latein: Tobias Knetsch/Jule Stellrecht. Foto: Wilczek*



*Die Silbermedaille in der Hauptgruppe B-Latein ging an Giulio Moschiano/Nina Weinrich.*

# Übersichtliche Felder

Alle Fotos:  
Peter Birndorfer

## Landesmeisterschaften „U 18“ in den Standardtänzen

Vornehmlich Trainer, Eltern, Geschwister und Freunde unterstützen die jungen Aktiven nach besten Kräften. Die Stimmung hielt sich anfangs noch in Grenzen, steigerte sich aber mit dem Eintreffen weiterer Teilnehmer nebst mitgereister Fangemeinde. Auch wenn sich die Reihen gegen Ende der Veranstaltung wieder merklich lichteteten, so spornte den ganzen Tag über ein begeisterungsfähiges Publikum die jugendlichen Protagonisten unermüdlich an und honorierte mit viel Applaus die gezeigten Leistungen. Die TSA des TSV Weilheim trug mit einer vorbildlichen Organisation und zügigen Durchführung maßgeblich zu einer kurzweiligen Veranstaltung bei. Auch wenn in fast allen Fällen eine Vorrunde nicht zwingend erforderlich war, so wurde jede Klasse bis auf eine Ausnahme trotzdem in zwei Runden durchgeführt.

*Die ersten Teilnehmer der U 18-Meisterschaften hatten sich bereits am frühen Sonntagmorgen in der Stadthalle Weilheim eingefunden. Von 10 bis 18 Uhr wurden in vier Altersgruppen zwölf Titel vergeben. Wie in den vergangenen Jahren waren die Startfelder sehr übersichtlich. Die Gesamtzahl an Starts befand sich in etwa auf Vorjahresniveau, wenngleich viele Doppelstarter sowie mittanzende Siegerpaare und Aufsteiger über die tatsächliche Teilnehmerzahl hinwegtäuschen.*

### Kinder I/II D (4 Paare)

Schon in der Vorrunde fielen die Lokalmatadoren Andreas Weibert/Laura Leiman mit sauberer Basic und ruhiger Oberlinie auf. Mit 3:2 nach Einsen behielten sie im Langsamen Walzer knapp die Oberhand über Adrian Enes/Lilien Wilhelm. Die Nürnberger Konkurrenten untermauerten ihre Ansprüche auf den Titel spätestens im Tango, den die beiden dank dreier Einsen für sich entschieden. Doch der abschließende

Quickstep zählte nicht zu ihren Stärken. Mit allen Bestnoten sicherten sich Andreas und Laura den Gewinn der Goldmedaille und stiegen per Beschluss des LTVB auf. Silber ging an Adrian und Lilien; die Vizemeister stiegen regulär auf. Mit dritten Plätzen in allen Tänzen gewannen Dennis Varkentin/Ina Dreßler Bronze.

### Junioren I D (5)

Meister und Vizemeister der Altersgruppe Kinder waren ebenfalls für die Junioren I gemeldet, konnten aber wegen ihres Aufstiegs in die C-Klasse nicht mehr antreten. Dadurch schrumpfte das Startfeld auf fünf Paare. Anfangs sah es noch nicht nach einem klaren Sieg für Eugen Zheludkov/Melanie Arndt aus. Obwohl der Langsame Walzer an die Nürnberger ging, bekamen Ole Graf/Diana Vollmann vom gastgebenden Verein ebenfalls zwei Einsen zugesprochen. Im Tango und Quickstep sorgten die Nürnberger für klare Verhältnisse und wurden verdient Bayerische Meister. Per LTVB-Beschluss stiegen sie zudem in die C-Klasse auf. Die Weilheimer behaupteten sich als Vizemeister vor Pascal Schön/Diana Schmidt, die nach dem ersten Tanz noch auf Platz vier lagen.



Siegerehrung für die Kinder D.

### KINDER I/II D

1. *Andreas Weibert/Laura Leiman, TSA und RR-Abt. d. TSV Weilheim (Aufstieg)*
2. *Adrian Enes/Lilien Wilhelm, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (Aufstieg)*
3. *Dennis Varkentin/Ina Dreßler, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg*
4. *Karl Steindl/Mona Allinger, TSG Bavaria*

**WR** *Tina Grassl, 1. TSC Kirchheim u. T. Frank Höppel, TTC Erlangen Michael Prinzhorn, Regensburger Turnerschaft Dr. Holger Schilling, TSV Grün-Gold Erfurt Stefan Wagner, TTC Rot-Gold Tübingen*

>>



Siegerehrung für die  
Junioren II D.

### Junioren II D (6)

Der vorzeitige Aufstieg der Junioren I D-Meister verhinderte einen Doppelstart, womit die verbliebenen sechs Paare sicher sein durften, das Finale zu erreichen. Alle Finalisten erhielten vom Wertungsgericht durchgängig gemischte Benotungen. Drei Paare die Medaillentränge unter sich aus. Diese Paare gewannen jeweils einen der drei Tänze. Somit entschied die Verteilung der zweiten und dritten Plätze über die endgültige Rangfolge. Mit zweiten Plätzen in Tango und Quickstep eroberten Dominik Depner/Anna Naborstskova aus Nürnberg Gold vor Ole Graf/Diana Vollmann. Mit einer Platzziffer Rückstand gewannen die Weilheimer ein zweites Mal Silber an diesem Tag. Den Bronzerang belegten Richard Lebedev/Violetta Malik.



Junioren II C:  
Martin Dagleish/Sophia Riese.

### JUNIOREN I D

1. Eugen Zheludkov/Melanie Arndt, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (Aufstieg)
2. Ole Graf/Diana Vollmann, TSA und RR-Abt. d. TSV Weilheim
3. Pascal Schön/Diana Schmidt, TSG Bavaria
4. Dennis Varkentin/Ina Dreßler, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
5. Karl Steindl/Mona Allinger, TSG Bavaria

1. Dominik Depner/Anna Naborstskova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (Aufstieg)
2. Ole Graf/Diana Vollmann, TSA und RR-Abt. d. TSV Weilheim (Aufstieg)
3. Richard Lebedev/Violetta Malik, TSA d. VfB Regensburg (Aufstieg)
4. Sebastian Büttner/Laura Seemann, TSC Meet & Dance Dachau
5. Pascal Schön/Diana Schmidt, TSG Bavaria (Aufstieg)
6. Rene Morczinek/Nadja Schwedler, TC Schwarz-Weiß Nürnberg

### Jugend D (6)

Zu einer klaren Angelegenheit entwickelte sich die Entscheidung bei der Jugend. Zumindest für Jonas Kaps/Alexandra Muss, denn das Paar vom ausrichtenden Verein wurde mit allen Bestnoten Meister. Die Ermittlung der Silber- und Bronzemedailleengewinner erforderte dagegen etwas mehr Rechenarbeit. Zu uneinheitlich fielen die Wertungen für die Paare aus. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass Rudolf Rein/Angelika Schneider mit insgesamt nur drei Zweien in der Einzelwertung Langsamen Walzer und Tango auf dem zweiten Platz beendeten. Mit Platz vier im abschließenden Quickstep behaupteten sie sich knapp vor Benedikt Trapp/Katharina Holeczek. Ein vierter Platz im Tango verhinderte eine bessere Platzierung für das zweite Weilheimer Paar.

1. Jonas Kaps/Alexandra Muss, TSA und RR-Abt. d. TSV Weilheim (Aufstieg)
2. Rudolf Rein/Angelika Schneider, TSG Bavaria (Aufstieg)
3. Benedikt Trapp/Katharina Holeczek, TSA und RR-Abt. d. TSV Weilheim
4. Florian Hefe/ Franziska Felbermeier, TSC Meet & Dance Dachau
5. Sebastian Ernst/Canan Klingseisen, TG Ritmo Regensburg
6. Sebastian Büttner/Laura Seemann, TSC Meet & Dance Dachau

### Kinder I/II C / Junioren I C (2/5)

Für die jüngste Altersgruppe waren ursprünglich keine Paare gemeldet. Dank der beiden Aufsteiger konnte doch noch ein Meister und Vizemeister bei den Kindern ermittelt werden (Reihenfolge wie in der D-Klasse). Das allerdings nur in Kombination mit den fünf Startern der Junioren I. In der Kombinationswertung belegten die drei erstplatzierten Paare die Medaillentränge



Junioren I C:  
Christian Feist/Melinda Neumann.

bei den Junioren. Unangefochtene Sieger wurden Christian Feist/Melinda Neumann. Lediglich zwei Bestnoten ließen die Nürnberger im ersten Tanz liegen und durften sich neben dem Meistertitel auch über den Aufstieg in die B-Klasse freuen. Ihre Clubkameraden Eugen Zheludkov/Melanie Arndt ertanzten sich mit zweiten Plätzen in allen Tänzen die Silbermedaille. Bronze eroberten Ole Graf/Diana Vollmann trotz Platz fünf im Slowfox und Platz vier im Quickstep. Die Meister der Kinder D, Andreas Weibert/Laura Leiman, gewannen als vierte der Gesamtwertung ihren zweiten Meistertitel.



Jugend C:  
Phillip Kozlowski/Greta Palotas.



## Jugend C (5) Jugend B (6)

Auch hier bestimmten die Entscheidungen in den vorhergehenden Klassen maßgeblich die Zusammensetzung des Startfeldes. Zwei Aufsteiger nahmen die Gelegenheit war, mitzutanzten, dafür mussten die aufgestiegenen Junioren II-Meister auf einen Doppelstart verzichten. Die Medaillenränge machten die etablierten Paare unter sich aus. Phillip Kozlowski/Greta Palotas lagen nach dem ersten Tanz noch auf Platz zwei, schafften es aber in den restlichen Tänzen die Majorität der Bestnoten auf sich zu vereinen. Damit ging der Titel des Bayerischen Meisters an das Freisinger Paar. Vizemeister wurden Johannes Altmann/Emily Lang, die den ersten Platz im Langsamen Walzer nicht zu halten vermochten. Hinter den Nürnbergern sicherten sich Nicolas Brauner/Melanie Schenker Bronze.

Das ursprüngliche Startfeld von drei Paaren verdoppelte sich durch die Teilnahme der Aufsteiger der C-Klasse. Diese konnten allerdings nicht in den Kampf um die Podestplätze eingreifen. Nach den ersten vier Tänzen sahen die frischgebackenen Junioren II B-Meister schon wie die sicheren Sieger aus, doch Teodor Duliche wurde zum Ende des Slowfox von Krämpfen geplagt. Zusammen mit seiner Partnerin Emili Feist war er gezwungen, den Quickstep vom Flächenrand aus zu verfolgen. Trotz des damit verbundenen sechsten Platzes im letzten Tanz reichte es für das Nürnberger Paar zum Gewinn des Meistertitels. Richard Bach/Daria Vorobey wurden mit einer Platzziffer Rückstand Vizemeister. Neben dem ersten Platz im Quickstep erzielten die Regensburger je zwei zweite und dritte Plätze. Damit behaupteten sie sich wiederum mit einer Platzziffer Unterschied knapp vor dem zweiten Regensburger Paar, Thomas Götzer/Alexandra Taran.

### Jugend B: Teodor Duliche/Emili Feist.

1. Christian Feist/Melinda Neumann, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (Aufstieg)
2. Eugen Zheludkov/Melanie Arndt, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Ole Graf/Diana Vollmann, TSA und RR-Abt. d. TSV Weilheim
4. Andreas Weibert/Laura Leiman, TSA und RR-Abt. d. TSV Weilheim (Kin I/II)
5. Gerd Knoop/Daria Zamfiroiu, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
6. Pascal Schön/Diana Schmidt, TSG Bavaria

Die Medaillenränge machten die etablierten Paare unter sich aus. Phillip Kozlowski/Greta Palotas lagen nach dem ersten Tanz noch auf Platz zwei, schafften es aber in den restlichen Tänzen die Majorität der Bestnoten auf sich zu vereinen. Damit ging der Titel des Bayerischen Meisters an das Freisinger Paar. Vizemeister wurden Johannes Altmann/Emily Lang, die den ersten Platz im Langsamen Walzer nicht zu halten vermochten. Hinter den Nürnbergern sicherten sich Nicolas Brauner/Melanie Schenker Bronze.

1. Teodor Duliche/Emili Feist, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Richard Bach/Daria Vorobey, Tanzclub Blau-Gold Regensburg
3. Thomas Götzer/Alexandra Taran, TG Ritmo Regensburg
4. Johannes Altmann/Emily Lang, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
5. Nicolas Brauner/Melanie Schenker, Gelb-Schwarz-Casino München
6. Phillip Kozlowski/Greta Palotas, 1. TSV Freising

Peter Birndorfer

## Junioren II C (5)

Der vorzeitige Aufstieg der Junioren I-Meister verhinderte einen Doppelstart in dieser Klasse, dafür wuchs das Startfeld dank dreier Aufsteiger auf immerhin fünf Paare an. Mit einer makellosen Einserbilanz ernteten sich Martin Dagleish/Sophia Riese überlegen den Meistertitel. Silber und Bronze gingen an die beiden Erstplatzierten der D-Klasse, diesmal allerdings in umgekehrter Reihenfolge. Bis auf Platzgleichheit im Tango lagen Ole Graf/Diana Vollmann in den restlichen Tänzen stets vor Dominik Depner/Anna Naborstsikova. Somit grüßten die Weilheimer als Vizemeister der C-Klasse, während sich das Nürnberger Paar mit Platz drei begnügen musste.

1. Martin Dagleish/Sophia Riese, TSA d. VfB Regensburg (Aufstieg)
2. Ole Graf/Diana Vollmann, TSA und RR-Abt. d. TSV Weilheim
3. Dominik Depner/Anna Naborstsikova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
4. Richard Lebedev/Violetta Malik, TSA d. VfB Regensburg
5. Gerd Knoop/Daria Zamfiroiu, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

1. Phillip Kozlowski/Greta Palotas, 1. TSV Freising (Aufstieg)
2. Johannes Altmann/Emily Lang, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (Aufstieg)
3. Nicolas Brauner/Melanie Schenker, Gelb-Schwarz-Casino München (Aufstieg)
4. Jonas Kaps/Alexandra Muss, TSA und RR-Abt. d. TSV Weilheim
5. Rudolf Rein/Angelika Schneider, TSG Bavaria

## Junioren I B (4)

Aus Zeitgründen wurde dieses Turnier mit Einverständnis der Paare als einziges gleich mit dem Finale gestartet. Mit einer fast makellosen Bilanz wurden Raphael Lindner/Kimberly Koparanova überlegen Meister. Lediglich eine Eins gaben sie an Kristian Schmuck/Anna-Marie Starikova ab. Mit ansonsten zweiten Plätzen in der Einzelwertung sicherten sich die Nürnberger ebenso klar die Silbermedaille. Der Bronzerang für Florian Wetsch/Nadja Herzog war letztlich ebenfalls eine klare Angelegenheit, auch wenn das zweite Paar der TSG Bavaria das Finale nur mit Platz vier im Langsamen Walzer eröffnete.



Junioren I B: Raphael Lindner/Kimberly Koparanova.

## JUNIOREN I B

1. Raphael Lindner/Kimberly Koparanova, TSG Bavaria
2. Kristian Schmuck/Anna-Marie Starikova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Florian Wetsch/Nadja Herzog, TSG Bavaria
4. Christian Feist/Melinda Neumann, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

# Mit Gästen, ohne Kinder C

## Hessische Meisterschaften in Heusenstamm

*In weiser Voraussicht waren die Nachwuchsmeisterschaften in Hessen offen ausgeschrieben worden. Trotzdem fiel die Klasse Kinder C aus. Fast alle weiteren Klassen konnten aus eigener Kraft ausgetragen werden, nur bei den Junioren I B wäre es ohne Gastpaar aus dem TNW nicht gegangen.*

### Kinder D

Fünf Paare der Kinder D eröffneten den Meisterschaftstag in der Martinseehalle in Heusenstamm. Nicht ungewöhnlich sind in der Einsteigerklasse gemischte Wertungen. Das erlebten auch die auf durchweg gutem Niveau gestarteten Nachwuchspaare. Einig waren sich die Wertungsrichter bei der Einschätzung der gezeigten Leistung bei Albert Fayerovych/Carolina Hunjadi. Sie belegten Platz fünf. Den vierten Platz mit der Tendenz zu drei ertanzten sich Alex Vysku-

bov/Anastasia Jakob. Über die Bronzemedaille freuten sich Ben Richard/Carolina Eckert. Die Bestnoten gingen an die verbleibenden zwei Paare. Mit jeweils drei Bestnoten in jedem Tanz sicherten sich Anri und Anriette Urban den Meistertitel vor Justin Elert/Angelika Schlese.

### Junioren I D

Auch in der nächsten Altersgruppe kamen die Paare aus drei Vereinen, aber es waren etwas mehr Paare als bei den Kindern: Mit acht Paaren konnte eine echte Vorrunde getanzt werden. Nach der ersten Finalwertung sah es nach einem Zweikampf an der Spitze aus. Wäre da nicht ein völlig missratener Tango gewesen, hätten Leon und Emily Maria Traudt in die Entscheidung um die Medaillen eingreifen können. Nach Platz zwei im Langsamen Walzer folgte Platz sechs im Tango und Platz fünf im Quickstep, so dass es letztendlich nur Platz fünf in der Gesamtbewertung wurde. Einen perfekten Tango präsentierten Raphael Becker/Valerie Elert und sicherten sich damit endgültig die Goldmedaille vor Justin Elert/Angelika Schlese. Nach Platz vier im Langsamen Walzer steigerten sich Ben Richard/Carolina Eckert und belegten in den folgenden zwei Tänzen Platz drei, so dass sie erneut mit einer Bronzemedaille belohnt wurden. Mit knappem Vorsprung sicherten sich Maxim Vysukubov/Michelle Ligenau den vierten Platz. Sein jüngerer Bruder Alex belegte mit Partnerin Anastasia Jakob den sechsten Platz.

### KINDER D

1. *Anri und Anriette Urban, TSG Marburg (3)*
2. *Justin Elert/Angelika Schlese, Rot-Weiss-Klub Kassel (6)*
3. *Ben Richard/Carolina Eckert, TC Der Frankfurter Kreis (9)*
4. *Alex Vysukubov/Anastasia Jakob, Rot-Weiss-Klub Kassel (12)*
5. *Albert Fayerovych/Carolina Hunjadi, Rot-Weiss-Klub Kassel (15)*

**WR** *Dr. Hans-Jürgen Burger, TC Blau-Orange Wiesbaden  
Agnes Forrai, TSZ Odeon Hannover  
Dr. Alexander Pfeiffer, TSC Usingen  
Albert Polch, TSC Blau-Gold Saarlouis  
Anja Rausche-Schramm, TSA d. 1. SC Norderstedt*



*Anri und Anriette Urban nahmen die erste Goldmedaille entgegen.  
Foto: Straub*

1. *Raphael Becker/Valerie Elert, Rot-Weiss-Klub Kassel (3)*
2. *Justin Elert/Angelika Schlese, Rot-Weiss-Klub Kassel (7)*
3. *Ben Richard/Carolina Eckert, TC Der Frankfurter Kreis (10)*
4. *Maxim Vysukubov/Michelle Ligenau, Rot-Weiss-Klub Kassel (13)*
5. *Leon und Emily Maria Traudt, TSG Marburg (13)*
6. *Alex Vysukubov/Anastasia Jakob, Rot-Weiss-Klub Kassel (17)*

### Junioren II D

Fünf Vereine bestückten das siebenpaarige Teilnehmerfeld der Junioren II D-



*Eine gute Tangopräsentation sicherte Raphael Becker/Valerie Elert den Titel in der Junioren I D. Foto: Straub*





**Moritz Popp/Nina Buchholz** gewannen bei den Junioren II D ihre erste Goldmedaille des Tages, die zweite kam in der Jugend D dazu.  
Foto: Panther

Klasse. In dieser Altersgruppe fielen große körperliche Unterschiede auf. Die schon weiterentwickelten Jugendlichen konnten die Musik besser in Bewegung umsetzen. Den besten Bewegungsfluss zeigten Moritz Popp/Nina Buchholz, die sich den Meistertitel ernteten. Jan Schulz/Laura Antonia Brede wurden für ihre gute Gesamtleistung mit der Silbermedaille belohnt und stiegen in die C-Klasse auf. Julia Geier/Alwina Scharf starteten etwas nervös, legten jedoch allmählich ihre Nervosität ab und er-



**Sieger bei den Junioren I C: Kim Joel Hermann/Vanessa Pastuszka.**  
Foto: Straub

reichten den dritten Platz. Maximilian Samaldin/Alina Schäfer sollten dringend an der Rhythmik und der Interpretation der Tänze arbeiten. Nach dem zweiten Platz im Langsamen Walzer stellten die Wertungsrichter diese Mängel fest, so dass sie am Ende den vierten Platz belegten. Bei ihrem zweiten Turnier des Tages erreichten Leon und Emily Maria Traudt erneut den fünften Platz in der Ergebnisliste. Auch Maxim Vyskubov/Michelle Ligenau tanzten schon ihr zweites Finale und wurden Sechste.

### Jugend D

Von neun zur Jugend D gemeldeten Paaren traten nur sieben an. Dem Meisterpaar der Junioren II D, Moritz Popp/Nina Buchholz, wurde der erneute Titelgewinn nicht leicht gemacht. Sehr gemischte Wertungen führten aber zum Ziel und zur zweiten Goldmedaille. Am nächsten kamen ihnen Alexander Felsing/Josefine Brückmann, die auch einige Bestnoten erhielten und Zweite wurden. Mit zwei dritten Plätzen sicherten sich Christian Elert/Olga Hrechana den Bronzerang. Nur eine Platzziffer dahinter lagen Julian Krissel/Lea Meissner. Maximilian Samaldin/Alina Schäfer hatten den Tango dieses Mal besser im Griff und wurden Fünfte vor Julien Geier/Alwina Scharf.

1. **Moritz Popp/Nina Buchholz, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (3)**
2. **Alexander Felsing/Josefine Brückmann, TSC Der Kasseler Kreis (6)**
3. **Christian Elert/Olga Hrechana, Rot-Weiss-Klub Kassel (10)**
4. **Julian Krissel/Lea Meissner, TSC Excelsior i. ESV Limburg (11)**
5. **Maximilian Samaldin/Alina Schäfer, TC Blau-Orange Wiesbaden (16)**
6. **Julien Geier/Alwina Scharf, TSC Schwarz-Gelb Nidda (17)**

### Junioren I C

Bei Kim Joel Hermann/Vanessa Pastuszka stimmte alles. Styling und tänzerische Leistung überzeugten, so dass sie eindeutig das Turnier der Junioren I C (drei Paare) gewannen. Das Meisterpaar der D-Klasse, Raphael Becker/Valerie Elert, war auf den Slowfox noch nicht vorbereitet und musste diesen auslassen. Anri und Anriette Urban (Kinder D-Meister) hatten diesen Tanz schon geübt und sicherte sich hier den zweiten Platz, den sie auch in der Gesamtwertung belegten.

1. **Kim Joel Hermann/Vanessa Pastuszka, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (4)**
2. **Anri und Anriette Urban, TSG Marburg (10)**
3. **Raphael Becker/Valerie Elert, Rot-Weiss-Klub Kassel (10)**

### Junioren II C

Sieben von neun Paaren – beide Aufsteiger mussten „draußen bleiben“ – bestritten das Finale der Junioren II C. Die Leistungen der Paare lagen so dicht beieinander, dass die Wertungen sehr gemischt ausfielen. Lediglich Erik Mahnke/Maren-Michelle Kalte konnten an ihrer Wertung erkennen, dass sie das Teilnehmerfeld anführten und diese Führung auch nie gefährdet war. Für die weiteren Paare blieb es nach dem jedem Tanz ziemlich unübersichtlich. Igor Fusov/Tanita Weggler belegten mit den Plätzen 3, 2, 5, 4 den zweiten Gesamtplatz. Bronze gab es für Kim Joel Hermann/Vanessa Pastuszka mit den Einzelplätzen 7, 3, 2, 3. Robin Bachorz/Lea-Luise Kloos gaben ebenfalls nie auf und verbesserten sich noch auf Platz vier. Auf den Plätzen fünf und sechs musste die Skatingregel entscheiden.

1. **Erik Mahnke/Maren-Michelle Kalte, TC Der Frankfurter Kreis (4)**
2. **Igor Fursov/Tanita Weggler, TSC Rot-Weiss Viernheim (14)**
3. **Kim Joel Hermann/Vanessa Pastuszka, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (15)**
4. **Robin Bachorz/Lea-Luise Kloos, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (18)**
5. **Lukas Heim/Sofya Stroganova, TC Der Frankfurter Kreis (20)**
6. **Deividias Simanovic/Selina De Palma, TSC Rot-Weiss Viernheim (20)**
7. **Alexander Seibel/Celine Jörns, TSC Rot-Weiss Viernheim (21)**

### JUNIOREN II D

1. **Moritz Popp/Nina Buchholz, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (3)**
2. **Jan Schulze/Laura Antonia Brede, Rot-Weiss-Klub Kassel (7)**
3. **Julien Geier/Alwina Scharf, TSC Schwarz-Gelb Nidda (11)**
4. **Maximilian Samaldin/Alina Schäfer, TC Blau-Orange Wiesbaden (13)**
5. **Leon und Emily Maria Traudt, TSG Marburg (14)**
6. **Maxim Vyskubov/Michelle Ligenau, Rot-Weiss-Klub Kassel (15)**

Das einzige Siebenerfinale gab es bei den Junioren II C.  
Foto: Straub

>>



## JUNIOREN I B

1. Alessandro Novikau/Xenia Gromova, TSA d. Jüdischen TuS Makkabi Bochum (6)
2. Sergej und Diana Sajzew, TSG Marburg (9)
3. Sebastian Bindewald/Francesca Maria Zeller, TSV Diamant Limburg (15)

## JUGEND B

1. Daniel Kasper/Nastasja Chodykin, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (5)
2. Vitaliy Hetz/Alexandra Yena, TC Blau-Orange Wiesbaden (10)
3. Gian Paolo und Adriana Picariello, TZ Heusenstamm (17)
4. Alexander Maier/Vanessa Kotschetkov, TSV Diamant Limburg (18)



Zweite Goldmedaille für Erik Mahnke/Maren-Michelle Kalte. Foto: Straub

## Jugend C

Nur vier Paare sahen die inzwischen doch sehr zahlreich vertretenen Zuschauer in der Jugend C-Klasse. Einen leichten Vorteil hatten drei Doppelstarter, da sie die Atmosphäre bereits ausgiebig auskosten konnten. Alexander Felsing/Josefine Brückmann konnten sich gegenüber den erfahrenen Paaren nicht erfolgreich zur Wehr setzen und belegten den vierten Platz. Der Rest ist schnell berichtet. An der Reihenfolge aus der Junioren II C änderte sich nichts.

Mit dem Meistertitel in der Jugend B stiegen Daniel Kasper/Nastasja Chodykin in die A-Klasse auf. Foto: Panther



1. Erik Mahnke/Maren-Michelle Kalte, TC Der Frankfurter Kreis (4)
2. Lukas Heim/Sofya Stroganova, TC Der Frankfurter Kreis (9)
3. Alexander Seibel/Celine Jörns, TSC Rot-Weiss Viernheim (11)
4. Alexander Felsing/Josefine Brückmann, TSC Der Kasseler Kreis (16)

## Junioren I B

Alle Meisterschaften waren offen ausgeschrieben, aber erst bei den Junioren I B hätte es ohne Gastpaar keine Meisterschaft gegeben. Für Alessandro Novikau/Xenia Gromova hat sich der Weg von Bochum nach Heusenstamm gelohnt. Sie fuhren mit dem Turniersieg zurück nach Nordrhein-Westfalen. Sergej und Diana Sajzew sicherten sich nicht zuletzt mit dem Sieg im Wiener Walzer den zweiten Platz und damit den Meistertitel vor Sebastian Bindewald/Francesca Maria Zeller.

## Jugend B

Nach dem nervenaufreibenden Finale der Junioren II B-Klasse ging es bei den vier Paaren der Jugend B sehr viel ruhiger zu. Die Wertungsrichter zeigten sehr viel Einigkeit. Am Sieg von Daniel Kasper/Nastasja Chodykin gab es keine Zweifel. Stark verbessert zeigten sich Vitaliy Hetz/Alexandra Yena auf Platz zwei. Die Dreien und Vieren teilten die beiden weiteren Paare in diesem Wettbewerb.

Cornelia Straub



Sergej und Diana Sajzew, Junioren I B. Foto: Panther

# So viele Spitzen

## HTV-Camp mit vielen Koryphäen und vielen Paaren

### Bryan Watson

Obwohl die aktive Zeit von Bryan Watson mit seiner deutschen Partnerin Carmen schon einige Jahre zurückliegt, erhielt er bei seiner Begrüßung tosenden Applaus. Er ist und bleibt ein Begriff in der Lateinszene. Dass die Vorschusslorbeeren völlig gerechtfertigt waren, stellte er in seiner Lecture eindrucksvoll unter Beweis. Er widmete sich dem unterschiedlichen Verständnis der Begrifflichkeiten: Timing, Rhythmus, musikalische Interpretation.

Timing erklärte er einfach durch die Zählweise wie üblicherweise 1, 2, 3 oder slow, quick, quick, slow. Die Füße sind das Körperinstrument, welches die Bewegungen ausüben. Den Rhythmus erklärte er mit der Umsetzung der Musik und beides zusammen ist die Interpretation. Ist es möglich, einen guten Rhythmus zu haben, aber außerhalb des Timings zu sein? Zur Beantwortung dieser Frage und zur Erheiterung der Workshopteilnehmer zeigte Bryan Watson sehr plastisch die einzelnen Bewegungsmöglichkeiten: Impact, Constance, Vibration. Nach seinem unterhaltsamen Beitrag bat er die Zuhörer auf das Parkett. An einer einfachen Jive-Schrittfolge ließ er die Teilnehmer die verschiedenen Möglichkeiten der vorher angesprochenen Punkte ausprobieren, bis am Ende alle Themen seines Vortrags in der Schrittfolge berücksichtigt wurden.

### Peter Stokkebroe

Peter Stokkebroe, der mit seiner Frau Kristina zunächst über Zehn Tänze international erfolgreich tanzte, spezialisierte sich zum Ende einer langen Tanzsportlaufbahn auf die Lateintänze. Am ersten Tag seiner

# internationale trainer wie noch nie

Alle Fotos:  
Robert Panther

*Applaus, Applaus – den hatte sich jeder Referent verdient und erhielt ihn reichlich. Das HTV-Camp wartete mit einer Spitzenbesetzung auf, von der die Teilnehmer enorm profitierten. Das Engagement der Referenten überschritt meist die vorgesehene Zeit von 45 Minuten, so dass HTV-Sportwart Timo Kulczak immer wieder mahnend auf die Uhr sehen musste. Selbst die letzte Lecture nach drei anstrengenden Tagen absolvierten alle Teilnehmer mit großer Aufmerksamkeit und so mancher auch mit letzter Energie.*

Lectures ging er auf technische Hilfe ein, um sein Körpergewicht zu bewegen. Er begann seine Erklärungen mit praktischen Übungen für die Lecture-Teilnehmer. Sehr akribisch nahm er eine einzige Vorwärtsbewegung in der Rumba auseinander. Er demonstrierte, wie und wann man Hüfte und/oder Fuß rotieren lassen muss, um die

richtige Körperbewegung zu erzeugen. Nachdem er den richtigen Bewegungsablauf in Superzeitlupe von den Zehen bis zur Hüfte erklärt und vorgeführt hatte, erweiterte er seine Demonstration auf die Körperteile oberhalb der Hüfte. Er beobachtet die Teilnehmer sehr genau und ging so direkt auf Fehler ein, deren Ursache er gleich demonstrierte und Lösungen anbot. Gerade diese langsamen Bewegungen offen-

barten, wie komplex ein Vorwärtsschritt ist und wie genau man jedes Körperteil dabei mühevoll unter Kontrolle bringen muss.

Das Feedback ist sehr wichtig im Tanzsport. Man bekommt eine Information, versucht sie umzusetzen, aber oft fehlt die Rückmeldung, ob man die Information richtig umgesetzt hat. Deshalb begann Peter Stokkebroe am zweiten Tag mit einer kleinen technischen Übung. Ziel war zu lernen, sich gegenseitig zu beobachten und anschließend dem Partner eine Rückmeldung zu geben. Nach einiger Zeit ließ er die Damen „vortanzen“ und die Männer sollten ihrer Partnerin erklären, wie sie die Umsetzung gesehen hatten. Er empfahl, sich auf das zu konzentrieren, was man gesehen hatte und nicht selbst die Lehrerrolle zu übernehmen.

Anschließend widmete er sich den Voltas. In Zeitlupentempo ging er auf jede einzelne Phase ein und erklärte jede einzelne Funktion im Körper, die zu einer korrekten Ausführung gehört. Bei den Übungen gab er immer wieder Hinweise und Korrekturen, bis er mit der Ausführung zufrieden



Timing und Rhythmus: Bryan Watson.

Paare in allen Größen folgen Peter Stokkebroe.

>>





*William Pino demonstriert mit Natascha Karabey.*

war. Damit wurde jedes Paar mit klaren Aufgaben aus seiner Lecture entlassen.

### William Pino

William Pino demonstrierte die unterschiedlichen Auffassungen und Möglichkeiten von Bewegung in den Standardtänzen und zeigte den Unterschied zwischen Rotation und Drehung. Am Beispiel der Hüftrotation im Tango verdeutlichte er, wie der Mann die Bewegung beeinflussen kann. Als „Anschauungsobjekt“ diente Na-

*Den eigenen Stil finden: Sergey Surkov und Melia.*



tascha Karabey, die federleicht seinen Impuls Folge leistete.

In seiner zweiten Lecture ging Pino an praktischen Hörbeispielen auf die Musik ein. Zunächst verriet er, dass er als kleiner Junge nicht von den Tänzern begeistert war, sondern dass das Interesse an der Musik seine Leidenschaft am Tanzen geweckt hat. Er beschrieb das Talent, Musik in Bewegung umzusetzen, als Musikalität. Um diese Fähigkeit zu erlangen, sei es immens wichtig, dem Sound zuzuhören, um anschließend die Bewegung dem Sound anpassen. Er erklärte die Begriffe Tempo, Timing, Rhythmus, Melodie und arbeitete die Unterschiede heraus. In praktischen Übungen mit den Teilnehmern weckte er die Aufmerksamkeit, der Musik genau zuzuhören. Zusammengefasst lauteten seine Definitionen:

Tempo ist die Festlegung der Takte in der Minute.

Timing ist die Bewegung zur Musik. Grundsätzlich von einem Schritt zum nächsten.

Musikalität ist die Fähigkeit, die Bewegung der Melodie anzupassen.

Thema seiner dritten und letzten Lecture war „Rhythmus“. Er forderte sein Publikum auf, bei verschiedenen Musikstücken auf die Melodie zu achten, um so ein Gefühl für das Stück zu erhalten. An einem sehr bekannten Tangostück demonstrierte er, dass man auch Pausen in der Musik sehr gut zu eigener Interpretation nutzen kann. Man muss lernen, der Musik aufmerksam zuzuhören, wenn man überzeugen will, lautet seine eindeutige Botschaft.

Mit seiner außergewöhnlichen Gabe, Musik in Bewegung umzusetzen, brachte er viele Beispiele, wie man sich durch die Musikinterpretation von anderen Turnierpaaren unterscheiden kann. Die Interpretation des Musikstückes kann man nur beeinflussen, wenn man die Melodie des Musikstückes erkennt und umsetzt. Dazu gehört ein großes Improvisationstalent. Dass er das in Perfektion beherrscht, zeigte er an drei sehr unterschiedlichen Musikstücken im Quickstep. Auf die kritische Frage einer Teilnehmerin: „Wie erkennt das die Partnerin?“ antwortete Pino mit einer eindrucksvollen Demonstration mit Natascha Karabey. An ihrer Mimik war eindeutig Unwohlsein und Skepsis zu erkennen. Als sie aber seiner nicht abgesprochenen Schrittkombination ohne Probleme folgen konnte, war selbst sie als „Expertin“ überzeugt.

### Sergey Surkov und Melia

Sergey Surkov und Melia hatten im Mai dieses Jahres in Blackpool ihre Rücktritt vom aktiven Tanzsport erklärt, nachdem sie viele Jahre zu den besten Lateintänzern der Welt gehört hatten. Nach ihrer viel umjubelten Show im Rahmen der „Night of the Stars“ war man am Sonntag gespannt auf ihre Lecture. Sie widmeten sich dem Thema „Intention“. Zunächst demonstrierten sie an zahlreichen Beispielen, wie man miteinander unterschiedliche Ausdrucksweisen bewirken kann. Bevor man eine Wirkung beabsichtigt, muss man sich darüber klar werden, wie man aussehen und wie man sich darstellen will. „Dies überträgt sich auf die komplette Darstellung, prägt den persönlichen Auftritt und hat selbstverständlich Einfluss auf den Partner“, führte er seine Gedanken weiter aus. Man sollte sich entscheiden, wie man auf den Betrachter wirken will: klassisch, romantisch, dramatisch, arrogant... Man muss sich als Paar festlegen und das muss jeder Zeit sein. Diese Strategie gilt für beide Tänzer so lange, bis man eine andere Intention abpricht. Dann forderte er die Teilnehmer auf, verschiedene Ausdrucksweisen darzustellen und gab selbst mit seiner Partnerin Melia viele Beispiele, wie man durch den bewusst erzeugten Ausdruck seinen eigenen Stil findet und auf das Publikum wirken lassen kann.

### Sandro Hoffmann (überfachlich)

Relativ kurzfristig wurde Sandro Hoffmann für einen überfachlichen Teil engagiert, so dass es den Organisatoren des Camps zum ersten Mal gelang, alle für einen Lizenzhalt erforderlichen Lerneinheiten an einem Wochenende kompakt anzubieten.

In seinem gut neunzigminütigen Vortrag widmete sich Sandro Hoffmann der Grundlage für körperliche, geistige und kinetische Arbeit im Körper. Schwerpunkt seines Vortrag war die kinetische Energie oder auch Bewegungsenergie. Sie entspricht der Arbeit, die aufgewendet werden muss, um den Körper aus der Ruhe in die momentane Bewegung zu versetzen. Wie viel man einsetzen muss, hängt vom Gewicht des Körpers und der Geschwindigkeit der zu erzeugenden Bewegung ab. Die Beine bringen den Körper durch kinetische Energie in Bewegung. Über Arbeit innerhalb des Körpers kann Beschleunigung oder Verlangsamung erzeugt werden. Der



**Sandro Hoffmann mit Fabian Taeschner und Darja Titowa .**

Körperrumpf ist in der Lage, alle möglichen Formen von kinetischer Arbeit zu erzeugen. Dabei sind ausführende (Arme und Beine, Kopf) und initiierende (Rumpf, Wirbelsäule) Körperteile zu unterscheiden.

Wenn die Bewegung im Körper stimmt, wird sie sofort ästhetischer. Der Körper arbeitet in kinetischen Ketten immer von innen nach außen. Die elementarste Körperbewegung ist die Rotation.

Gregorij Gelfond/Isabel Tinnis (Standard) und Fabian Taeschner/Darja Titowa (Latein) unterstützten Sandro Hoffmann



**Paso doble mit Sascha Karabey (der ganz früher auch Latein getanzt hat) und Hans Galke (der ganz früher auch Standard getanzt hat).**

mit Beispielen aus den Schrittfolgen. Als Demonstration einer zyklischen Bewegung diente der Dreierschritt, Federschritt im Slowfox. Dabei stellte sich heraus, dass ohne eine Rotation nur eine kurze Strecke von vier Einheiten zurückgelegt wird. Mit Rotation wurde nach drei Einheiten die gleiche Strecke zurückgelegt. Mit Neigungen im Körper vergrößerte sich die Strecke nochmals. Wenn binnenkörperlich mehr getan wird, nimmt die Bewegung deutlich zu.

Der Tanzsport hat sich in den letzten Jahren sehr verändert hin zu viel mehr Bewegungen innerhalb eines Taktes. Die Rhythmik hat sich stark verändert. Die Haltung hat sich verändert. Die Anzahl der Richtungswechsel hat zugenommen. Alle diese Veränderungen erfordern mehr kinetische Energie. Es geht im Tanzsport nicht um die maximale energetische Erzeugung, sondern um das optimale Erzeugnis, lautet Sandro Hoffmanns Fazit.

### Hans Galke

Hans Galke eröffnete das HTV-Camp mit seinem Workshop zum Thema Paso Doble. Dabei beleuchtete er verschiedene Aspekte einer kleinen Basic-Übungsfolge. Zum Bewegungsablauf eines Appells mit anschließenden Gehschritten in Promenadenposition wurde verdeutlicht, wie wichtig es ist, jeden Schritt vorzubereiten und sich leise mit nicht durchgehend gestreckten Beinen vorwärts zu bewegen. Selbst der Appell sollte nicht laut sein, die Energie wird vor allem durch die schnelle Gewichtsverlagerung beim Schließen der Füße erreicht. Auch die anschließenden Gehschritte sind leise zu gestalten, indem man diese mit der Ferse beginnend durch den ganzen Fuß rollt. Dabei sorgt ein kaum ausgedrehtes Schreitbein für einen besseren Gewichts-transport.

Um einen Paso-typischen Shape zu erzeugen, kann der Herr seine Dame direkt nach dem Appell durch Rotation im Oberkörper etwas nach hinten verschieben. Anschließend bis hin zum Anfang des folgenden Twist Turns bewegt sich der Herr immer etwas früher als die Dame (und bleibt vor ihr), da die Dame in diesem Moment die Capa verkörpert („Do not look at girl, it's a cape!“), was aber nicht im ganzen Paso Doble der Fall ist. Das kann auch dadurch verdeutlicht werden, dass der Herr seine Partnerin in dieser Passage scheinbar ignoriert, sich dabei aber stets bewusst sein muss, wo sie ist, um noch dominanter zu wirken. Die Führung der Partnerin sollte da-

bei passiv erfolgen, was bedeutet, dass der Herr nicht versucht, seine Partnerin zu kontrollieren und bewegen, sondern ihr den Freiraum schafft, dass sie sich selbst bewegen kann („Don't fix lady, leave space and she maybe will follow!“).

Im anschließenden Twist Turn spielt das Bewusstsein für Innen- und Außenkreis eine wichtige Rolle. So passiert der Herr zunächst seine Partnerin durch eine Bewegung nach links oben, um ihr Platz zu lassen. Dabei wurde betont, dass nicht der Rahmen (aus Beinen, Armen etc.) selbst, sondern der Körper innerhalb des Rahmens den Shape erzeugt. Das anschließende Hinterkreuzen des Herrn wird durch eine Drehung in den Füßen (daher der Name Twist Turn) wieder aufgelöst, während die Partnerin sich auf einer Kreislinie zwei Schritte vorwärts bewegt (und nicht beim zweiten Schritt schon abcheckt).

Bei all diesen Aktionen geht es nicht darum, diese möglichst groß oder schnell auszuführen, sondern kontrolliert und klar lesbar. („More does not always look stronger, clarity does!“)

### Hazel Newberry

Die Britin Hazel Newberry, die vielen noch aus ihrer aktiven Zeit mit Christopher Haw-



kins in Erinnerung sein dürfte, referierte an allen drei Lehrgangstagen und behandelte dabei drei völlig unterschiedliche Themen.

In ihrer ersten Lecture ging es um Posen. Sie erläuterte dabei nicht nur, wie Oversway, Throwaway Oversway, Hinge, Left Whisk und Contra Check getanzt werden, sondern lieferte dazu auch eine einleuchtende (oft biomechanisch begründete) Erklärung, warum dies der sinnvollste Weg ist, die jeweilige Pose so zu tanzen. Dabei war allen Posen gemein, dass der Herr die Dame nicht in die Pose „zwingt“, sondern ihr lediglich den Impuls gibt und anschließend den Raum lässt, um die Pose zu vervollständigen. Insbesondere die Dre-

**Hazel Newberry.**

hung des Kopfes erfolgt erst zum Schluss der jeweiligen Pose.

Als wichtiger Unterschied zwischen den Posen Oversway und Throwaway Oversway zu den ebenfalls zueinander ähnlichen Posen Hinge und Left Whisk wurde erläutert, dass bei erstgenannten die Körperaktion erst nach der Beinaktion folgt, während bei letzteren beide Aktionen gleichzeitig stattfinden.

In ihrer zweiten Lecture wählte Hazel Newberry die verschiedenen Sinne (insbesondere Sehen, Hören und Fühlen) als Thema. Dabei wurde festgestellt, dass bei den meisten Menschen einer dieser Sinne stärker ausgeprägt ist, was sich in der persönlichen Ausdrucksweise und Art zu trainieren bemerkbar macht. Um dies auszuprobieren, wurden in einer Übung gezielt einzelne Sinne „ausgeschaltet“. So wurden die Teilnehmer so aufgestellt, dass die Herren jeweils sehen konnten, was die Referentin vorführt, während die Damen lediglich ihren Herren folgen konnten. Anschließend wurde dies variiert, indem die Damen mit geschlossenen Augen tanzen sollen, wodurch die Sinne dann auf Hören und Fühlen beschränkt werden.

In ihrer letzten Lecture ging Hazel Newberry anhand einer kleinen Übungsfolge im Langsamen Walzer auf die Besonderheiten von rechts- und linksdrehenden Figuren ein. Einen Großteil der Zeit nahm erwartungsgemäß die halbe Rechtsdrehung ein. Auch hier wurde anhand der Freiheitsgrade der einzelnen Gelenke begründet, dass die eigentliche Rotation im Körper – ausgelöst von der Hüfte – erfolgt, während Beine und Knie lediglich reagieren. Am Ende der halben Rechtsdrehung entsteht dann eine Neigung des Oberkörpers, die sich ausgehend vom Rückgrat über den Brustkorb bis hin in die Halsmuskulatur fortsetzt. Erst am Ende erfolgt die Drehung des Kopfes.

Eine für viele hilfreiche Information war sicherlich, dass im Vorbereitungsschritt (oder „Wind Up“), der Kopf des Herrn gerade bleiben sollte, während der Körper weiter in die Ausholbewegung rotieren kann. Sobald der Kopf mitrotiert, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass die Dame aus ihrer Balance gezogen wird.

### Anna Bezikova

Die ehemalige Lateinweltmeisterin Anna Bezikova befasste sich mit Rumba Basics, insbesondere Rumba Walks. So war ihr wichtig, dass die Hüftaktion nicht zum Selbstzweck geschieht, sondern lediglich



Basics auch im Cha-Cha-Cha:  
Anna Bezikova.

eine natürliche Reaktion auf die Gewichtsverlagerung von einem Bein auf das andere ist.

Entgegen der vielverbreiteten Fehlannahme, dass das Körpergewicht generell auf dem vorderen Teil des Fußes ruht, stellte sie klar, dass in Rumba und Cha-Cha-Cha das Körpergewicht aufgrund der im Ruhezustand gestreckten Beine auf den Fersen liegt, während es in Samba und Jive – bei gebeugten Knien – auf dem Ballen liegt. Dies hat zur Folge, dass auch der Druck bei einem Rumba Walk von der Ferse des Standbeins startet und erst beim Abrollen des Fußes durch den Mittelfuß bis zum Ballen wandert.

Die Bewegung nach vorne wird dabei durch drei Faktoren unterstützt: Zuerst das Abdrücken vom Standbein, das anschließend durch eine Pull-Aktion vom Schreibbein ergänzt wird, gefolgt von einer Rotation der Wirbelsäule, die das hintere Bein unter den Körper bringt.

Bei Rumba Walks rückwärts dagegen greift das freie Bein etwas aus, während das Abdrücken vom Standbein erfolgt. Hier wurde darauf hingewiesen, dass das frei werdende vordere Bein nicht nach vorne gestreckt werden sollte, um schöne Bein- und Fußlinien zu zeigen, sondern man stattdessen die Wirbelsäule davon wegbeugen soll, so dass die Streckung des freien Beins als Nebenprodukt entsteht.

In ihrer zweiten Lecture setzte Anna Bezikova das in der Rumba begonnene Thema der Walks auf den Cha-Cha-Cha um. Dabei wurde deutlich der Unterschied herausgestellt, dass – während in der Rumba

das Gewicht erst bei „&“ voll auf das Standbein kommt – das Körpergewicht im Cha-Cha-Cha auf den Schlag selbst direkt über den Fuß kommt, da diese aufgrund der höheren Geschwindigkeit anders kaum machbar ist. Auch die Schrittlänge ist wegen der schnelleren Musik deutlich kleiner.

Bei den Locksteps stellte sie klar, dass das vordere Bein gestreckt bleibt, während das gekreuzte Bein hoch und stabil (daher nur auf Ballen, nicht auf den Zehen) platziert wird. Anschließend löst die Rotation der Hüfte den nächsten Schritt aus. Dazu bleibt der Oberkörper natürlich nicht starr, sondern rotiert ebenfalls, was sie mit „dance the shoulder blades“ umschrieb.

Zum Abschluss machte Anna Bezikova den Paaren klar, dass jeder Lateintänzer nahezu täglich Rumba Basics trainiert, die meisten aber kaum Cha-Cha-Cha-Basics, was ebenso wichtig ist, wenn man auch diesen Tanz verbessern will.

### Alexander Melnikov

Den etwas älteren Teilnehmern war Alexander Melnikov noch mit seiner Partnerin Irina Solomatina bekannt, die als russische Standardmeister auch in Deutschland oft zu sehen waren. Melnikov beleuchtete er in seinen beiden Lectures die aus seiner Sicht wichtigsten Aspekte des Tanzsports: Balance, Technik, Bewegungsablauf, Koordination und Emotion.

Balance: Es ist wichtig, erst einmal seine eigene Balance zu finden, bevor man die gemeinsame Balance im Paar sucht. Dafür zeigte er ein paar einfache Übungen, die im



Grundlagen mit Alexander Melnikov.

### Über Hazel Newberry

Zum Thema Balance gab Sascha Karabey noch einen Spruch von Augusto Schiavo über Hazel Newberry zum Besten: „Try to put her off balance, you will never achieve it!“

Wesentlichen darauf basierten, auf der Stelle zu springen. Von der Balance ging es zur Technik über. Durch aktive Benutzung des Standbeins brachte er die Körpermitte in Bewegung und streckte sich dabei vom Standbein über die Wirbelsäule bis hin zum sogenannten "Levity Center" (im Bereich des Solarplexus) vom Boden weg. Dasselbe Prinzip gilt auch für Shapes, die immer im Standbein beginnen und sich von der Körpermitte aus in Kopf und Arme fortsetzen.

Damit war der Übergang zum Bewegungsablauf, den "Mechanics" geschaffen, den er als möglichst effiziente Art, sich zu bewegen definierte. Dazu gehören eine Vorbereitung vor jedem Schritt sowie ein langes Abdrücken vom Standbein. Da dies insbesondere rückwärts vielen Tänzern schwer fällt, empfahl er, dies durch Rückwärtsspringen von einem auf das andere Bein zu üben.

Zum Thema Koordination gehört einerseits die Bewegung miteinander. So ist es beispielsweise hilfreich, bei rückwärtigen Bewegungen nicht zu versuchen, die Partnerin zu bewegen, sondern dieser Platz zu machen und sie damit einzuladen, sich selbst zu bewegen (dasselbe gilt natürlich auch umgekehrt). Auf der anderen Seite gehört zur Koordination bei den Schwungtänzen auch ein flüssiger Übergang von einem Schwung zum anderen. Am Beispiel des langsamen Walzers wurde demonstriert, dass man zuerst ankommt, dann ins Knie geht, um den nächsten Schritt vorzubereiten und sich schließlich weiterbewegt ("landing, bending, moving").

## Fazit

Eine Aussage tauchte interessanterweise bei vielen verschiedenen Referenten beider Sektionen immer wieder auf. Dabei ging es darum, eine möglichst klare und einfache Vorstellung von den oft komplexen Aktionen und Bewegungsabläufen zu haben. Denn nur so ist es möglich, diese effektiv zu trainieren und anschließend klar lesbar umzusetzen. Mit den Worten der Referenten:

**Hazel Newberry:** "Make movement actions clear!"

**Anna Bezikova:** "Simple structure, don't over analyze!"

**Hans Galke:** "More does not always look stronger, clarity does!"

**William Pino:** "Simple in mind, not in execution!"

Robert Panther/Cornelia Straub

# Sterne in Aschaffenburg

## Großartiges Spektakel mit Tanz und Gesang

*Zum zweiten Mal hat das Team um Timo Kulczak es geschafft, die Stadthalle in Aschaffenburg bis auf den sprichwörtlich letzten Platz zu füllen, und wieder war die "Night of the Stars" ein großartiges Spektakel mit erstklassigem Tanz und Gesang.*

Die am meisten gestellte Frage in den letzten Wochen in Aschebersch, auf hochdeutsch Aschaffenburg, war: "Wo ist eigentlich Timo Kulczak?" Diese Frage wurde auch während der Gala häufig von seinem Team gestellt. Kulczak wirkte unermüdlich und oft im Hintergrund, während die Show bereits in vollem Gange war. „Draußen“ vor dem Publikum hatten Motsi Mabuse und ein gut vorbereiteter Alfonso Pantisano das Heft in der Hand und führten durch einen Abend voll gespickt mit Weltmeistern, Europameistern und vielfachen deutschen Meistern aus dem Tanzsport und nicht weniger talentieren Gesangsstimmen.

Lyrical Hip Hop machte in diesem Jahr den Anfang. Zoe und Destiny, sie traten bereits bei "Got to Dance" auf, begeisterten die 1300 Zuschauer in der ausverkauften Stadthalle mit geschichtenerzählendem Hip Hop. Adrian Enes/Lilien Wilhelm aus Nürnberg, die aktuellen bayrischen Landesmeister Latein in der Kindergruppe, zeigten anschließend ihre Show, gefolgt von Daniel Schmuck/Veronika Obholz, die Vorjahressieger von "Got to Dance".

Frei von jeglichem Leistungsdruck bei Turnieren, was immer Teil des Konzepts der "Night of the Stars" gewesen ist, können die Paare Tanzen als Kunst präsentieren. So auch die Tschechen Lukáš Chmelik/Zuzana Štátná mit ihrer ungewöhnlichen Interpretation der Liebesgeschichte zwischen dem Jäger und dem Vogel.

Dass jeder tanzen lernen kann, der es will (oder muss), können Fernsehzuschauer

seit vielen Jahren bei "Let's Dance" beobachten. Der diesjährige Gewinner Alexander Klaws demonstrierte sein Können mit seiner Profi-Partnerin Isabell Edvardsson dem Aschaffener Galapublikum und der anwesenden TV-Prominenz. Diese Prominenz hatte sich zwei Stunden zuvor bereits den Aschaffenern auf dem roten Teppich präsentiert. Heidi Klums Topmodels Stefanie, Ivana und Lovelyn, "Let's Dance"-Teilnehmer Patrice Bouédibéla, Brigitte Sely als PR-Chefin von bonprix, einem der Hauptsponsoren der Veranstaltung, und der Profi-Boxer Ismail Özen, um nur einige zu nennen. Aber auch die Tanzprominenz zeigte sich zahlreich auf dem roten Teppich, wie Brian Watson, Hans-Reinhard Galke, Bernd Rosnagel und viele mehr.



Moderator Alfonso Pantisano. Foto: Panther

>> Die Gastgeber Motsi Mabuse und Timo Kulczak. Foto: Schmitz



Fotos: Peter Schmitz

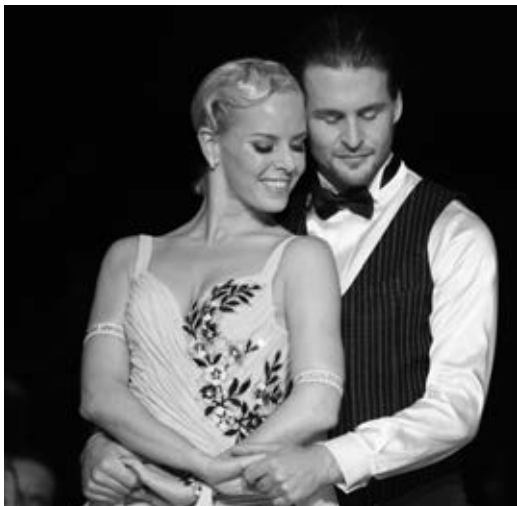


**Hommage an Nelson Mandela:  
Marius Iepure/Otilie Mabuse.**

Fast untergegangen unter den vielen Stars und Sternchen auf dem roten Teppich war Wilhemine Schneider, aber sie konnte als Abschluss des ersten Teils der Galanacht unter Beweis stellen, warum sie nach Unterfranken eingeladen wurde. Ihre Welt sind weniger die roten Teppiche, sondern Musik und Gesang. Und singen kann sie wirklich gut.

In den Pausen, so war es Motsis Wunsch, sollte auch in diesem Jahr getanzt werden. "Wir machen einfach die Türen zu, dann kommt Ihr hier nicht weg, und dann könnt Ihr auch tanzen, liebes Publikum!", so war der Plan. Die Türen blieben offen, aber getanzt wurde dennoch. Nach der ersten Pause ging es tanzend weiter mit einer Hommage an Fred Astaire getanzt von Vadim Garbuzov und Kathrin Menzinger aus Österreich.

**Let's Dance-Sieger  
Alexander Klaws mit  
Isabell Edvardsson.**



Dass Motsi in diesem Jahr vom aktiven Tanzsport zurückgetreten ist, heißt nicht, dass die Tanzwelt ohne den Namen Mabuse auszukommen hat. Motsis Schwester Otilie vertritt, zusammen mit ihrem Verlobten Marius Iepure, diesen Namen im Tanzsport. Ihre Show, eine Hommage an Nelson Mandela, war sicherlich einer der ganz großen Höhepunkte an diesem Abend.

„Wenn wir teilen, werden wir reicher!“ - Dieser Satz bleibt in Erinnerung. Motsi, die immer und überall dafür eintritt, ihr Afrika stark zu machen, nutzte die Gelegenheit, um auf ein Projekt aufmerksam zu machen, das sie im Rahmen des RTL-Spendenmarathons als Patin betreut. In Sambia soll ein medizinisches Zentrum für behinderte Kinder errichtet werden, um die Erstversorgung der Kinder deutlich zu verbessern. Die Zustände in der aktuellen Einrichtung "gehen gar nicht", so Motsi Mabuse. Der kurze Videobeitrag von Motsis Besuch in Sambia war sehr leise, sehr bewegend. Dieses Projekt sollte nicht untergehen, auch wenn es nicht spektakulär von tausenden Videos begleitet wird, in denen sich Menschen einen Kübel Wasser über den Kopf schütten oder schütten lassen. Vielleicht findet die Tanzwelt die passende Begleitmusik, um Motsi bei ihrem Projekt zu helfen. Erste finanzielle Unterstützung gab es schon während der Gala: RTL hatte Spendenboxen bereitgestellt – durchsichtig aus Plexiglas, so dass man die Füllung gut sehen konnte: Sie war am Ende reichlich und in Scheinen.

Musikalisches Highlight des Abends war Marie-José van der Kolk. Sagt Ihnen nichts? OK, aber Loona wird Ihnen sicherlich etwas sagen, und fast jedem Tänzer sagt der Titel "Hijo de la luna" etwas. "Loona, sing dieses Lied bitte, es ist so romantisch", dabei sei das Lied alles andere als romantisch, eher sehr traurig, so die Holländerin, und fängt an zu singen. Und begleitet damit die beiden Paare Mikael Tatarikin/Nicole Wirth und David Costea/Katrina Zajarnyj, deren Wiener Walzer zu diesem wunderschönen Lied nicht nur Loona sichtbar und hörbar begeisterte.

Nach der Pause zeigten Sascha und Natascha Karabey, die im nächsten Jahr ihr 25-jähriges Tanzsportjubiläum feiern, eine begeisternde Tangointerpretation, und bewiesen damit eindrucksvoll, warum sie zur absoluten Elite im Tanzsport gehören. Zur Spitze zählen auch Charles-Guillaume Schmitt/Elena Salikova, obwohl sie auf diesem Weg dorthin nicht immer so wahrgenommen wurden wie andere Stars im Tanzsport. Doch spätestens seit ihrem Showauf-



**Immer dabei:  
Sascha und Natascha Karabey.**

tritt anlässlich der GOC in Stuttgart sind die beiden Franzosen in aller Munde. Standing ovations gab es vom Aschaffener Publikum für ihre Kür "The Artist". Das Publikum hätte gern eine Zugabe gesehen, aber der Zeitplan ließ es offensichtlich nicht zu.

Sergey Surkov und Melia, im Frühjahr in Blackpool vom aktiven Tanzsport zurückgetreten, demonstrierten ganz Tanzkunst mit einer Paso-Doble-Show und einer Rumba. Damit fand der Abend einen würdigen Abschluss. Zumindest der offizielle Teil, denn die Aftershow Party ging noch bis in die frühen Morgenstunden.

Peter Schmitz



**Marie-José van der Kolk oder auch  
„Loona“.**



# Starts in acht Kategorien

## Ranglistenwochenende Jazz- und Modern Dance

Über 200 Starter im Alter von sieben bis über 40 Jahren waren der Einladung gefolgt und traten in acht Kategorien an. Besonders erfreulich war der Start von 14 Tänzern, so dass die Soli der Männer als eigene Turniere in der Hauptgruppe und in der Jugend ausgetragen werden konnten.

### Small Groups Hauptgruppe

Mit den Vorrunden der Small Groups begann das Programm am Samstag. In der Hauptgruppe traten 15 Mannschaften an und zeigten eine starke Leistung. Das Finale wurde am Abend mit sechs Gruppen ausgetanzt. Klarer Sieger mit fünf Bestnoten war „autres choses“ aus Saarlouis, die mit fünf Männern und zwei Frauen eine ganz neue Interpretation der Small Group präsentierten.

### Small Groups Jugend

Die Small Groups Jugend standen den Leistungen der Hauptgruppe in nichts nach. Von den acht in der Vorrunde angetretenen Small Groups erreichten sechs das

Finale am späten Abend, mit dabei die Formation „New Elements“ mit Kindern im Alter von sieben bis zehn Jahren. Einen harten Kampf um die Medaillenplätze lieferten sich die Teams aus Saarlouis, Augsburg und Großostheim mit durchweg starken Darbietungen, die von den fünf Wertungsrichtern mit seltener Einigkeit bewertet wurden.

### Solo Hauptgruppe weiblich

Im Anschluss startete eine der stärksten Kategorien des Wochenendes: die Solistinnen der Hauptgruppe. Die 40 Tänzerinnen ab 16 Jahre zeigten starke Leistungen, so dass die Wertungsrichter vor schweren Entscheidungen standen. Erst nach zwei Zwischenrunden standen die sechs Finalistinnen fest.

*Der SV Rot-Weiß Walldorf eröffnete die Saison der Solo-, Duo-, Small Group-Wettbewerbe und lud am 20. und 21. September zum ersten von drei Ranglisten-Wochenenden nach Walldorf ein.*



1. Louisa Brebeck, ASV Wuppertal 11121
2. Anna Ziegler, TSC Blau-Gold Saarlouis 22214
3. Kristina Krieger, SVE Hamburg 24543
4. Sarah Scheffler, SVE Hamburg 46436
5. Saskia Born, ASV Wuppertal 55652
6. Linda Rapp, TGV Rosengarten-Lampertheim 63365

### Duo Jugend

Die 26 rein weiblichen Duos der Jugend präsentierten sich ebenfalls in Bestform. Da bei den Ranglistenturnieren keine eigene Kategorie für Kinder-Duos vorgesehen ist, am ersten Oktoberwochenende aber der Deutschland-Cup der Kinder in

>>

Alle Fotos:  
Thomas Schittenhelm

### SMALL GROUPS HAUPTGRUPPE

1. autres choses, TSC Blau-Gold Saarlouis 11111
2. Arabesque, ASV Wuppertal 22222
3. The Dancing Rebels, TC Grün-Weiß Schermbeck 35633
4. J.E.T., MTV Goslar 63454
5. New Dance Company, TV Großostheim 44545
6. Flic Flac, ASV Wuppertal 56366

### SMALL GROUPS JUGEND

1. l'équipe TSC Blau-Gold Saarlouis 11111
2. Next Generation, TSG Bavaria Augsburg 22222
3. Hot Chocolate, TV Großostheim 33333
4. closh, TV Großostheim 44565
5. Mirage, Voerderer TSC Rot-Weiß 55456
6. New Elements, TSG Bavaria Augsburg 66644

**WR** Ilka Gregor, Sossenheim, HTV  
Ljalja Horn, Dinslaken, TNW  
Anke Maurer, Ens Dorf, SLT  
Tanja Otte, Barenrode, TNW  
Stefan Wendt, Berlin

*Oben: Ungewöhnliche Besetzung in der Small Group Hauptgruppe von autres choses.*

*Unten: Saarlouis gewinnt auch bei den Small Groups der Jugend.*



**DUO  
HAUPTGRUPPE**

1. Patrick Griebel/Kristina Haar, TSC Blau-Gold Saarlouis 12331
2. Marcelo Moraes/Louisa Brebeck, ASV Wuppertal 4121
3. Frederic Ney/Anna Ziegler, TSC Blau-Gold Saarlouis 33122
4. Benjamin Huch-Hallwachs/Raphael Gruchott, TSC Blau-Gold Saarlouis 26443
5. Kristina Krieger/Daria Prudnikova, SVE Hamburg 54566
6. Mika Einmal/Shirina Einmal, TS Lepehne-Herbst 65655



Duo Hauptgruppe: Patrick Griebel/Kristina Haar.

Großostheim ausgetragen wurde, nutzten einige Kinderduos das Ranglistenturnier, um zu sehen, wo sie stehen. Das Finale machten aber die Top-Duos der Jugend unter sich aus.

1. Anna Grünwald/Nina Knan, TSG Bavaria Augsburg 11411
2. Lena Vierus/Marie Dibbern, TSC Blau-Gold Saarlouis 23122
3. Ellen Hock/Leah Lindner, TV Großostheim 32543
4. Laura Scholz/Lorena Scholz, TV Großostheim 54234
5. Paula Willems/Geraldine Görg, Blau-Gold Saarlouis 45355

**Solo Hauptgruppe männlich**

Dann wurde es noch einmal laut in der Halle. Das Finale der Solisten Hauptgruppe stand an. Fünf junge Männer zeigten kraftvolle und außergewöhnliche Choreografien und begeisterten das vorwiegend weibliche Publikum mit ihrem Können.

*Immerhin drei Mann:  
Solo Jugend männlich.*



1. Patrick Griebel, TSC Blau-Gold Saarlouis 21111
2. Marcelo Moraes, ASV Wuppertal 12222
3. Frederic Ney, TSC Blau-Gold Saarlouis 54333
- 4./5. Mika Einmal, Lepehne-Herbst 43554
- 4./5. Claus Caspari, TC Grün-Weiß Schermbeck 35445

**Duo Hauptgruppe**

Gegen 22.30 Uhr ging ein sehr langer und spannender Tag mit vielen Höchstleistungen zu Ende. Doch auch der Sonntag versprach einiges! Es ging früh los um 9.30 Uhr mit der Vorrunde der 30 Duos Hauptgruppe. Schnell wurde klar, dass diese Kategorie wesentlich stärker besetzt war als noch im Vorjahr. Einige gute Duos blieben während der zwei Zwischenrunden auf der Strecke. Das Finale bestritten schließlich vier gemischte Duos sowie ein rein weibliches und ein rein männliches Duo – das vor allem das Publikum sehr beeindruckte. Die Duos steigerten sich nochmals und machten den Wertungsrichtern die Entscheidung sehr schwer, was sich auch in deren Wertungen widerspiegelte.

**Solo Jugend weiblich**

Auch die Solistinnen der Jugend brannten darauf, ihre schwierigen Choreografien zu präsentieren. Die 46 Tänzerinnen bis 15 Jahre zeigten sehr gute Leistungen. Auch hier waren wieder einige Kinder am Start, die sich für den Deutschlandkindercup vorbereiteten. Nach zwei sehr leistungsdichten Zwischenrunden standen sieben sehr überzeugende Finalistinnen



Duo Jugend: Anna Grünwald/Nina Knan.

fest. Wieder gingen Gold und Silber ins Saarland an den TSC Blau-Gold Saarlouis:

1. Kristina Haar, TSC Blau-Gold Saarlouis 11131
2. Lena Vierus, TSC Blau-Gold Saarlouis 23273
3. Anna Grünwald, TSG Bavaria Augsburg 32652
4. Nina Knan, TSG Bavaria Augsburg 45315
5. Eva Simianer, TSG Bavaria Augsburg 57564
6. Finnja Hesse, TSV Rudow Berlin 76446
7. Emily Hein, TV Großostheim 64727

**Solo Jugend männlich**

Die drei Solisten der Jugend sorgten mit sehr unterschiedlichen und originellen Choreografien für Stimmung in der Halle und genossen die Sympathie der Zuschauer. Der jüngste Teilnehmer im Feld hatte schließlich die Nase vorn und sicherte sich überglücklich die Goldmedaille.

1. Leon Morosch, TG Bobstadt 11133
2. Georg Piehl, TV Eitorf 23211
3. Paul Linke, TV Rosengarten-Lampertheim 32322

Gegen 17 Uhr ging dieses erste Ranglistenturnier-Wochenende zu Ende und machte Lust auf mehr. SV Rot-Weiß Walldorf hatte sich als großartiger Gastgeber erwiesen und die Turnierleitung, bestehend aus Margit Derra, Heike Knopp und Sylvia Höflich sowie den Chairman Thorsten Sufke hatte jederzeit alles im Griff.

*Liga-Team Hessen*

# Von Tänzern für Tänzer

## Landesmeisterschaft Hauptgruppe II D-S Standard und Latein

*Zehn Landesmeister wurden am zweiten Septemberwochenende gekürt, teilweise waren es Wiederholungstäter, teilweise wurden die Medaillen an neue Paare vergeben. Für alle neu war der Ausrichter: Das TZ Ludwigshafen organisierte nach sechs Jahren Abstinenz eine Meisterschaft. Die Generalprobe, das Formationsturnier im März, war geglückt und so durfte man gespannt sein, was das junge Team um die Vorsitzende Kim Weber sich hatte einfallen lassen.*

Die erste Überraschung war das Begrüßungsgeschenk. Getränkedosen im TZ-Design und, wie es sich für Tänzer gehört, gefüllt mit Sekt, erhielten alle Paare zu Beginn. Für die erste Runde Sieger-Sekt durften Timo Schmidt/Carina Kapp die Dosen öffnen. Die Grünstädter sicherten sich mit 12 von 15 Einsen den Sieg im Hauptgruppe II D Lateinturnier. Die drei verbliebenen Einsen gingen an Benedikt Töpler/Bettina

Grepfels, die sich mit neun Zweien die Silbermedaille ertanzten. Bronze ging mit drei dritten Plätzen an Matthias Colbatz/Angelina Rockenfeller.

Die zweite Überraschung wartete bei der Siegerehrung auf die Paare. Alle Finalteilnehmer erhielten Gutscheine für ein Bild ihrer Wahl vom Fotografen Bob van Ooik. „Ich habe kein einziges Foto aus der D-Klasse“, begründete Kim Weber die Idee.

In der D-Klasse Standard waren neun Paare am Start. In diesem Turnier half der „kleine“ TRP dem „großen“ TBW ein bisschen aus. Im TBW sollten am selben Tag die Landesmeister ermittelt werden. In der D-Klasse war aber nur ein Paar gemeldet, so dass es donnerstags per SMS, Telefon und E-Mail sogar bis nach China zu Bundessportwart Michael Eichert ging, der die Kombination der Meisterschaften genehmigte. Somit dürfen sich Florian Maier/Franziska Klatt aus Schmiden neue Landesmeister der Hauptgruppe II D-Standard des TBW nennen. Die Spitze im TRP nahmen sehr deutlich zwei Paare des Ausrichters ein: Gregor Titze/Juliane Hocheder sicherten sich den Landesmeistertitel vor Stefan Gaadt/Karen Fischer. Stefan und Melanie Lindner ertanzten sich die Bronzemedaille.

Nach den beiden D-Klassen folgten die C-Klassen – nur die Sieger sollten sich nicht ändern: Gold in Latein ging erneut an Timo Schmidt/Carina Kapp. Schmidt/Kapp profitierten in den letzten drei Tänzen von der für sie glücklichen Verteilung der Einsen und gaben nur die Samba an die zweitplatzierten Boris Uebele/Katharina Baschenow ab. Klar auf Platz drei tanzten Michael Wiemann/Eva Jeßberger. Aus Eins und Zwei in Latein wurden dann Zwei und Drei in Standard und dahinter auf Platz drei Wiemann/Jeßberger. Der Titel ging, wie in der D-Klasse auch, an Gregor Titze/Juliane Hocheder.

Damit waren die offenen Meisterschaften beendet und die Rheinland-Pfälzer wieder unter sich. Mit vier Paaren war B-Latein relativ schwach besetzt, doch die drei Paa-

### Randnotizen Wenn man sich auf die Technik verlässt...

Morgens, vor Beginn der Veranstaltung, sagte Bernd Roßnagel zur Turnierleiterin Nathalie Dres: „Wir werten doch heute bestimmt mit Digis, oder?“ Nathalie Dres (entrüstet): „Bernd, wir haben doch nur 45 Meldungen, was sollen wir da mit Digis?“ Bernd Roßnagel: „Oh, hättest du dann vielleicht einen Kugelschreiber für mich?“

### Voll aufgedreht...

...hatten die Ludwigshafener ihre großen Boxen schon lange nicht mehr. So stelle sich erst am Abend vorher heraus, dass in einer der Boxen der Hochtöner kaputt war. Kurzerhand wurde ein befreundeter Veranstaltungstechniker angerufen und abends um zehn Uhr für einwandfreien Musikklang gesorgt.



D- und C-Latein: Timo Schmidt/  
Carina Kapp. Fotos: Röhricht



D- und C-Standard:  
Gregor Titze/Juliane Hocheder.

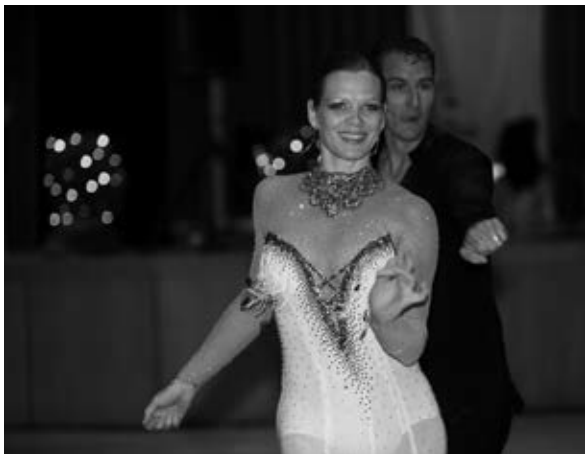
>>



**A-Standard: Corbinian Butz/  
Sabrina Schindler. Foto: van Ooik**

re, die sich für Medaillen empfahlen, machten es spannend. Zwei Einsen und zwei Zweien sicherten Frank Weber/Melanie Pellkofer den ersten Platz in Samba. Mit zwei Einsen und einer Zwei ging der zweite Platz an Harald Rybka/Sarah Schmidt, gefolgt von Oliver Köhler/Charlotte Legrum, die mit einer Eins und einer Zwei auf Platz drei landeten. Cha-Cha-Cha und Rumba ertanzten sich mit drei bzw. fünf Einsen Weber/Pellkofer. Rybka/Schmidt sicherten sich mit den zwei verbliebenen Einsen und einer Zwei den zweiten Platz im Cha-Cha-Cha. Köhler/Legrum erhielten mit drei Zweien Platz drei. In der Rumba tauschten Rybka/Schmidt und Köhler/Legrum die Plätze. So war klar, dass Weber/Pellkofer den Titel in Ludwigshafen behalten. Wer Zweiter werden würde, entschied sich nach dem Paso Doble, da Rybka/Schmidt hier auf Eins tanzten und Köhler/Legrum erneut Platz drei erhielten. Damit stand fest, dass

**B-Latein: Frank Weber/  
Melanie Pellkofer.  
Fotos: van Ooik**



Rybka/Schmidt die Silber- und Köhler/Legrum die Bronzemedailles erhalten.

Umso deutlicher war das Ergebnis im kombinierten A/S-Lateinturnier. Die letztjährigen A-Meister Jörg Gutmann/Isabell Matthes sicherten sich den S-Titel mit allen gewonnenen Tänzen. Im Turnier auf Platz zwei und in der Meisterschaft der A-Latein auf Platz eins tanzten sich Manuel Weidenthaler/Gina Lisa Hastenteufel. Als Vizemeister der A-Latein verließen Jörn Christophersen/Christiane Metzle das Parkett.

In der Hauptgruppe II B Standard gewannen Patrick Bonner/Lisa-Marie Rauchfuß alle Tänze und nahmen die Goldmedaillen mit nach Zweibrücken. Silber ging klar nach Niederelbert an Alexander Schmalz/Ina Groß vor Mark Trupin/Jennifer Spilker mit vier Mal Platz drei.

Spannend wurde es erst wieder in der Hauptgruppe II A-Standard. Harald Rybka/Sarah Schmidt befanden sich nach Langsamen Walzer und Tango auf Goldkurs, doch Corbinian Butz/Sabrina Schindler sicherten sich Wiener Walzer und Slowfox. Damit musste es der Quickstep entscheiden. Eindeutig mit fünf Bestwertungen ging dieser an Butz/Schindler. Als Wiederholungstäter nach 2013 gehört ihnen damit auch der LM-Titel 2014. Auf dem zweiten Treppchen-



**B-Standard: Patrick Bonner/  
Lisa-Marie Rauchfuß.**



**Doppelsieg in der S-Klasse und damit auch Zehn-Tänze-Landesmeister der Hauptgruppe II: Jörg Gutmann/  
Isabell Matthes. Foto: Röhricht**

platz nahmen Rybka/Schmidt Aufstellung. Platz drei ging an Christian und Kim Weber, die damit dem ausrichtenden Verein nach drei Goldmedaillen und einer Silbermedaille noch eine Bronzemedaille einbrachten.

Den Abschluss des Tages bildete das durch die zwei Aufsteiger Butz/Schindler und Weber/Weber auf vier Paare verstärkte Turnier der Hauptgruppe II S-Standard. Wiederholungstäter hier waren Jörg Gutmann/Isabell Matthes, die sich nach 2013 auch 2014 den Titel wieder mit allen Einsen sicherten. Nach der A-Klasse machten Corbinian Butz/Sabrina Schindler auch die S-Klasse spannend. Langsamer Walzer und Tango ging an die Aufsteiger vor Jens Lotz/Sina Appel. Lotz/Appel ertanzten sich dafür Wiener Walzer und Slowfox, weshalb der Quickstep wieder die Entscheidung bringen musste. Mit vier Zweien ging dieser dann an die Mainzer Lotz/Appel, die somit einen Mainzer Doppelsieg perfekt machten und Butz/Schindler auf Platz drei verdrängten.

Die Ludwigshafener können stolz sein, eine so rundum gelungene Veranstaltung ohne viel Erfahrung auf die Beine gestellt zu haben. „Das war eine Meisterschaft von Tänzern für Tänzer“, fasste eine Teilnehmerin den Tag zusammen und das ist das beste Lob, das ein Ausrichter erhalten kann.

Nathalie Dres



Zu den ersten Gratulanten zählten Markus Reichelt (TRP-Vizepräsident), Thomas Rhinow (TRP-Lehrwart), Uwe Weil (2. Vorsitzender des TZ Ludwigshafen) sowie Nathalie Dres (Sportwartin des TZ). Foto: van Ooik

## Tanzen mal anders Mitarbeit bei einem Musikvideo

Sieben Paare des Tanzsportverbandes Rheinland-Pfalz sind der Anfrage von Camaze Videoproduktion, Mike Eiers und Frank Dreher, kurzfristig, aber gerne nachgekommen, bei den Dreharbeiten für ein Musikvideo mitzuwirken. In der historischen Kulisse des Marmorsaals in Bad Ems wurde das Video für einen neuen Song von Kirsten Pecoraro gedreht.

Immer wieder sollten kurze Sequenzen Wiener Walzer getanzt werden, um die Paare aus unterschiedlichen Blickwinkeln fil-

men zu können: von ganz nah, von fern, von unten oder von oben filmen. Laien können sich kaum vorstellen, wie es am Ende aussehen wird, umso gespannter sind die Akteure, wenn im Oktober die Single „Es tut so weh“ erscheint.

Es hat viel Spaß gemacht, alle sind um eine Erfahrung reicher und drücken die Daumen für den nächsten Hit! Mehr Informationen über Kirsten Pecoraro und ihrem neuen Hit "Es tut so weh" gibt es auf [www.kirsten-pecoraro.de](http://www.kirsten-pecoraro.de)

Matthias Hußmann

Die TRP-Paare in einer Drehpause. Foto: Havoc Pictures, Philipp Jeske

## Alfred und Dagmar Schulz

### DTA in Gold mit Brillant

Im Rahmen der Landesmeisterschaften wurden Alfred und Dagmar Schulz mit der höchsten Auszeichnung des DTV für besondere tanzsportliche Leistungen geehrt. TRP-Vizepräsident Markus Reichelt zeichnete das Ehepaar Schulz mit dem Deutschen Tanzturnierabzeichen in Gold mit Brillant aus, welches für 150 erste Plätze in der S-Klasse verliehen wird.

In seiner Laudatio zeichnete Markus Reichelt die Erfolgsgeschichte des heutigen Senioren IV S-Paares nach: 1982 wagten sie die ersten Schritte auf dem Turnierparkett; drei Jahre später folgte der Aufstieg in die S-Klasse. In fast 33 Jahren bestritten Alfred und Dagmar Schulz 945 Turniere und ertanzten sich 480 Podestplätze mit knapp 200 Turniersiegen.

Neben unzähligen Pokalen nennt das Ehepaar Schulz auch 19 Medaillen von hessischen und rheinland-pfälzischen Landesmeisterschaften sein Eigen, dabei acht Meistertitel, zuletzt 2013. Als größte Erfolge zählen vor allem die drei Bronzemedailles bei Deutschlandpokalen der Senioren IV S.

Nathalie Dres

## Kleinere Felder – mehr Zuschauer

### Landesmeisterschaften Senioren III S-Standard



Senioren III S: Bernd und Monika Kiefer. Foto: Heuchert

Im 65. Jahr seines Bestehens waren Sonderklassenmeisterschaften im Rahmen des Ball des Weines an das TC Rot-Weiss Casino Mainz vergeben worden. Ein Anlass, der wieder mehr Zuschauer ins Bürgerhaus Mainz-Hechtsheim lockte als in den letzten Jahren. Soweit das „Mehr“. Das „Weniger“ betrifft die Startfelder, die immer kleiner werden – auch bei den Senioren und auch im TRP.

Selbst bei den fleißigen Senioren III kam nur eine Vorrunde mit elf Paaren zustande. Die sechs Paare für das Finale hoben sich klar ab. Unangefochten und mit allen Einsen feierten Bernd und Monika Kiefer ihren 12. Landesmeistertitel und den 260. Sieg in der Sonderklasse.

Zum Abschluss des Abends präsentierte die Discofox-Formation des Vereins ihre neue Choreographie, mit der sie am 9. Oktober auf der Deutschen Meisterschaft in Neu-Isenburg antraten.

Markus Mengelkamp

## SENIOREN III S

1. Bernd und Monika Kiefer, TC Rot-Weiss Casino Mainz (5)
2. Olaf Paul und Christl Renno Paul, TSC Landau (10)
3. Dr. Volker Dietrich/Sonja Bockmann-Dietrich, TSC Ingelheim (15)
4. Dr. Wolfgang und Angelika Scheuer, TC Rot Weiss Casino Mainz (20)
5. Rudolf und Gabriele Braschoss, TSC Trevisir Trier (26)
6. Jürgen und Gabriele Zipp, TSC Neuwied (29)

**WR** Klaus Theimer, MTV-Tanzclub Blau-Weiß Aalen  
Dr. Gerald Kroha, TSC Erato Taunusstein  
Udo Ulrich, TSC Rubin Saarlouis  
Monika Gräf, TGC Rot-Weiß Porz  
Peter Hahne, TSC Rot-Weiss Rüsselsheim

# Andrang hielt sich in Grenzen

## LM der Kinder, Junioren und Jugend Standard

*Mit Kombinationen und der Mitwirkung von Gastpaaren konnten die Landesmeisterschaften des Nachwuchses durchgeführt werden, auch wenn in manchen Klassen nur ein oder zwei Paare des TRP am Start waren.*

Schon vor dem ersten Ton waren Marc Joshua Hönisch/Amelie Ecker (TSC Ingelheim) Landesmeister der Kinder D. Das zweite Paar dieser Altersgruppe war ein Gast aus dem TBW, zwei Junioren I D-Paare brachten das Feld auf eine praktikable Größe.

### JUNIOREN I D

1. Samir Spindler/Angelina Margert, TSC Crucenia Bad Kreuznach
2. Anton Wachtel/Johanna Müller, TSC Ingelheim

Auch für Christian Scherf/Carina Berg stand der Titel bereits vor dem Turnier fest. Das Jugend-D-Paar beeindruckte vor allem mit seinem Tango, den es vor vier Junioren II D-Paaren gewann und sicherte sich mit dem Sieg im Quickstep neben der Medaille auch den Turniersieg.

Bei den Junioren II tanzten Johannes Dominik Köster/Clara Maria Mazurek deutlich vor dem Feld, während Viktor Tomulets/Nicole Kazankova eindeutig auf den dritten Platz gewertet wurden.

### JUNIOREN II / JUGEND D

1. Christian Scherf/Carina Berg, TGC Redoute Koblenz & Neuwied (Jug) (4)
2. Johannes Dominik Köster/Clara Maria Mazurek, TSC Ingelheim (5)
3. Viktor Tomulets/Nicole Kazankova, Saltatio Neustadt-Mußbach (9)
4. Samir Spindler/Angelina Margert, TSC Crucenia Bad Kreuznach (12,5)
5. Anton Wachtel/Johanna Müller, TSC Ingelheim (14,5)

Kinderpaare der C-Klasse aus dem TRP waren nicht gemeldet- Zwei Gastpaare aus dem TBW sorgten dafür, dass zwei Junioren I C-Paare aus dem TRP ein Turnier tanzen konnten. Turniersieg und Titel blieben im ausrichtenden TSC Landau.

### JUNIOREN I C

1. William Lauth/Julia Maria Scherer, TSC Landau
2. Samir Spindler/Angelina Margert, TSC Crucenia Bad Kreuznach

Die Junioren II C kamen ohne fremde Hilfe aus: drei gemeldete Paare sowie das Siegerpaar der D-Klasse bildeten das Feld.

Zu den drei gemeldeten Paaren der Junioren II-C gesellte sich das Siegerpaar der D-Klasse Köster/Mazurek (Ingelheim). Vom gleichen Club starteten Mark Scheffer/Victoria Schmelzer und zwei Paare vom Landauer TSC: William Lauth/Julia Maria Scherer sowie Dennis Vöhringer/Elina Ulrich. Mark Scheffer/Victoria Schmelzer wechselten nach dem zweiten Platz im Langsamen Walzer auf die Siegerstraße und gewannen die drei folgenden Tänze eindeutig. Die Walzersieger Dennis Vöhringer/Elina Ulrich belegen den zweiten Platz in den folgenden Tänzen.

### JUNIOREN II C

1. Mark Scheffer/Victoria Schmelzer, TSC Ingelheim (5)
2. Dennis Vöhringer/Elina Ulrich, TSC Landau (7)
3. William Lauth/Julia Maria Scherer, TSC Landau (12)
4. Johannes Dominik Köster/Clara Maria Mazurek, TSC Ingelheim (16)

Auch in der Jugend C waren vier Paare am Start, von denen drei schon mindestens eine LM bereits getanzt hatten. Nach den ersten zwei Tänzen sah es nach einem sicheren Sieg für Alexander Tyshchenko/Erika Matey, doch den Slowfox mussten die beiden an Scheffer/Schmelzer abgeben. Im Quickstep ging die Führung zurück an Tyshchenko/Matey, doch viel trennte die beiden Paare nicht: Beide Paare hatten je zehn Einsen und neun Zweien in ihrer Bilanz.



**Allein auf weiter Flur: Marc Joshua Hönisch/Amelie Ecker, Kinder D.**

**WR** Sebastian Wagenbach,  
TSZ Stuttgart-Feuerbach  
Sigrid Simon, TSC Kurpfalz  
Jürgen Dres,  
GSC Frankenthal  
Dr. Andreas Nothdurft,  
Fohlenweide Mutterstadt  
Monika Megharbi,  
TSC Saar-Merzig



**Siegerehrung in der Junioren I B (links) und Junioren II C.**  
Fotos: Röhricht

### JUNIOREN I B

1. Justin Lauer/Alisa Trunov, TSC Saltatio Neustadt-Mußbach (5)
2. William Lauth/Julia Maria Scherer, TSC Landau (10)

Mittlerweile hatte ein Aufnahmeteam des Kinderkanals die Technik am Parketrand aufgebaut. Sein Interesse galt Steven Korn/Isabell Justus. Gefilmt wurde das ehrgeizige und talentierte Paar für die Sendung "Schau in meine Welt", die am Sonntag, 23. November 2014, um 13:30 Uhr im Kinderkanal ausgestrahlt wird.

Im Turnier der Jugend-B standen Steven Korn/Isabell Justus voll im Fokus – nicht nur bei den Wertungsrichtern und Zuschauern, sondern auch beim Kinderkanal-Aufnahmeteam. Sie ließen sich davon überhaupt nicht beeindrucken. Auch den Wiener Walzer gekonnt auf das Parkett gezaubert, Fleckerl perfekt präsentiert – den Quick spritzig umgesetzt - Szenenapplaus belohnte die beiden für ihre bravouröse Leistung in allen Tänzen. Unangefochten mit 25 Mal Eins bestiegen Steven Korn und Isabell Justus das Siegerpodest.

Ein weiteres Gastpaar aus dem TBW hatte vorher dafür gesorgt, dass es zum ersten und einzigen Mal an diesem Tag zu einer echten Vorrunde kam. Sieben Paare zählte das Feld, sechs Paare – davon fünf aus dem TRP – tanzten die Endrunde. Brisko Reichenbach/Anna Merk sicherten sich die Silbermedaille. Sie vermittelten den Eindruck, als sei der Slowfox ihr Lieblingstanz. Entsprechend war ihre Präsentation und sie gaben bei diesem Rhythmus keine einzige Zwei ab. Patrick Wisser/Adriana Scherer holten sich mit ihrem raumgreifenden Tanzen und gekonnt vorgetragenen Figurkombinationen verdienten Zwischenapplaus ihres Landauer Publikums ab und nahmen die Bronzemedaille mit nach Hause.

### JUGEND B

1. Steven Korn/Isabell Justus, TSC Saltatio Neustadt-Mußbach (5)
2. Brisko Reichenbach/Anna Merk, TC Rot-Weiß Kaiserlautern (10)
3. Patrick Wisser/Adriana Scherer, TSC Landau (15)
4. Martin Graf/Eleonora Kulgunina, TSC Saltatio Neustadt-Mußbach (26)
5. Leon Oberhauser/Verena Brusius, TSC Ingelheim (27,5)

Hermann Stein von der Gemeinnützigen Stiftung "Sportförderung im Tanzsport Rheinland-Pfalz" bereitete den rheinland-pfälzischen Leistungsparen große Freude, denn er überreichte wertvolle Trainingskosten-Gutscheine.

Lothar Röhricht

### JUGEND C

1. Alexander Tyshchenko/Erika Matey, TSC Neuwied (5)
2. Mark Scheffer/Victoria Schmelzer, TSC Ingelheim (7)
3. Dennis Vöhringer/Elina Ulrich, TSC Landau (12)
4. Christian Scherf/Carina Berg, Redoute Koblenz & Neuwied (16)

Dank eines Gastpaares aus dem TBW kamen die beiden TRP-Paare der Junioren I B zu ihrer Meisterschaft, in der von Anfang an klare Verhältnisse in der Wertung herrschten.



**Jugend B:**  
Steven Korn/Isabell Justus.



**Jugend B-Vizemeister:**  
Brisko Reichenbach/Anna Merk.

# Favoriten setzen sich durch

## Landesmeisterschaften des SLT

*Mit einem deutlichen Teilnehmerrückgang hatten die Landesmeisterschaften Standard zwar wenig Quantität, aber durchaus Qualität zu bieten.*



**Dr. Franz-Peter und Dr. Cornelia Schwindling (TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken), Landesmeister Senioren III S. Fotos: Karst**

Neben den erfolgreichen Titelverteidigern Alexander und Sarah Karst (TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken) in der Sonderklasse gefiel besonders die kombinierte Klasse der Junioren I und II. Ian Böck/Laura Kondraschow (TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken) haben sich enorm verbessert und gewannen alle Tänze, dahinter wussten Artemi Fursov/Katharina Yermak, die wegen der noch nicht abgelaufenen Startruhe für den Verband starteten, mit ausdrucksstarkem Tanzen zu überzeugen. Landesmeister in der Junioren I-Klasse wurden Andrej Ten/Katharina Liarenko (SV Saar 05 Tanzsport Saarbrücken).

Seit mehreren Jahren schon wird bei den Landesmeisterschaften auf Veranlassung des Sportwartes die Musik ganz ausgespielt, um den Wertungsrichtern ausreichend Zeit für eine fundierte Wertung zu geben, da meist direkt eine Endrunde getanzt wird. Offensichtlich hat sich dies noch nicht bei allen Paaren im Landesverband rumgesprochen, so konnte man gerade bei jüngeren Paaren teils doch erhebliche Konditionsmängel feststellen. Erstaunlicherweise hatten die Senioren hier deutlich weniger Probleme.

Den größten Aderlass gab es aus unterschiedlichen Gründen (Paartrennung, Konzentration auf Latein) bedauerlicherweise in der Hauptgruppe A, bei der im vergangenen Jahr noch drei Paare auf dem Sprung in die S-Klasse standen und die in diesem Jahr ausfallen musste. Eine feste Größe in der Jugend A sind nach wie vor Dominik Bondarev/Irina Shashkova (TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken), die in ihrer Klasse ohne Konkurrenz sind. Ein neues Paar konnte man in der Hauptgruppe B begrüßen: Robin Herber/Carina Löffler (Dancepoint Neunkirchen), 43. der Deutschen Meisterschaft S Latein in Bremerhaven, haben nun auch in den Standardtänzen aufs Parkett gefunden und schafften mit dem Titelgewinn einen Einstand nach Maß.

Durch Beständigkeit und Zuverlässigkeit zeichnen sich seit mehreren Jahren die Seniorenpaare aus. Obwohl sie der Senioren II

Gruppe angehören, dominierten Rolf und Iris Pernat (TSC Melodie Saarlouis), mehrfache Finalisten von WDSF-Turnieren, die Senioren I S-Klasse mit allen Bestnoten. Ebenso dominant waren Dr. Franz-Peter und Dr. Cornelia Schwindling (TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken) in der Senioren III S-Klasse.

Erfreulich sind immer wieder die vielen jungen Talente, die im SLT-Jugendcup zunächst in einer Turnierserie von Kinder- und Jugendmannschaften erste Turnierluft schnuppern, um dann bei den Landesmeisterschaften auch als Einzelpaare gegeneinander anzutreten. Hier wird die gute Grundlagenarbeit der Vereine deutlich und es bleibt zu hoffen, dass das eine oder andere Nachwuchspaar den Sprung ins Turniergehen schafft.

*Dr. Michael Karst*

**Robin Herber/Carina Löffler (Dancepoint Neunkirchen), Landesmeister Jugend B.**

